Nr. 497. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 23. Oktober 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate November und Dezember für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 22. Oktober. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Erlaß:

Ich habe von Ihrem Mir unterm 4. d. M. erstatteten Bericht über die Choleragefahr in Preußen und die zu ihrer Bekämpfung angeordneten Maßnahmen mit lebhafter Befriedigung Kenntniß genommen. Die getroffenen Vorkehrungen finden Meine volle Billigung. Ich bin sehr erfreut, daß die auf wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung beruhenden Anordnungen von allen dazu berufenen staatlichen und kommunalen Organen mit großer Umsicht und regem Eifer zur Ausführung gebracht sind und auch bei der Bevölkerung verständnißvolle Aufnahme und Beachtung gefunden haben. Wenn es unter des Allmächtigen gnädigem Schutze und sichtlichem Beistande bisher gelungen ist, die Choleragefahr im Lande so erfolgreich zu bekämpfen, und die zuversichtliche Hoffnung auf ein baldiges völliges Erlöschen der Seuche berechtigt erscheint, so hat hierzu, wie Mir wohl bewußt ist, die aufopferungsvolle, pflichttreue und zielbewußte Arbeit der Behörden und einzelnen Beamten wesentlich beigetragen. Ich kann es Mir daher nicht versagen, allen Betheiligten Meinen wärmsten Dank und Meine besondere Anerkennung hiermit auszusprechen und ersuche Sie, dies in geeigneter Weise zu ihrer Kenntniß zu bringen.

Marmor-Palais, den 17. Oktober 1892.

Wilhelm R.

An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Vorstehenden Allerhöchsten Erlaß bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 20. Oktober 1892.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Bosse.

— Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin hatten die kaiserlichen und die königlichen Palais, die Staatsgebäude und viele Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Die Wachen und Posten zogen im Paradezug mit Haarbusch auf. Um 9 Uhr Vormittags waren die Musikkorps des ersten Garde-Regiments und der Garde-Jäger erschienen, um der Kaiserin eine solenne Morgenmusik zu bringen. Schon in früher Morgenstunde hatten der Kaiser und die kaiserlichen Prinzen persönlich ihre Geburtstagsglückwünsche dargebracht. Auch von befreundeten und verwandten Höfen waren Glückwunschschreiben und Telegramme in großer Zahl eingelaufen; der eingegangenen Blumenspenden waren unzählige. Die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie und der hier eingetroffenen fürstlichen Gäste wird die Kaiserin heute Nachmittag kurz vor der Taufe entgegennehmen. — Wie bereits bekannt, findet die heutige Tauffeier im Neuen Palais statt. Die Großherzogin von Baden hält den Täufling während des Taufaktes über die Taufe. Nach der Taufhandlung bringen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften ihre Glückwünsche dar, worauf die Kaiserin alsdann eine Defilir-Kour der anderen Taufzeugen entgegennimmt. — Hieran schließt sich eine Gala-Tafel von ca. 250 Gedecken, welche im Marmorsaal des Neuen Palais stattfindet.

** Ein Ueberblick über den Fortgang unserer Heeresentwicklung seit 1871 läßt so große Gesichtspunkte, wie sie z. B. in Frankreich und auch in Rußland zu verzeichnen sind, nicht erkennen. Man hielt am alten System fest, und besserte von Zeit zu Zeit aus, wenn Deutschland bereits von anderer Seite überholt war. So erhielten wir die Einreihung der Landwehr in die Feldarmee, wodurch eigentlich die Unterscheidung zwischen Reserve und Landwehr hinfällig wurde, während große jährliche Ueberschüsse an jungen dienstbrauchbaren Männern nicht berührt wurden; dann die Ersatzreserve, dann die bekannten Steigerungen der Friedenspräsenz bis zur heutigen Ziffer von rund 487,000 Mann, dann das Gesetz vom 11. Februar 1888 mit der Wiederbelebung der Landwehr 2. Aufgebots und der Hinausschiebung der Dienstpflicht. Es kam noch hinzu, daß man damals nicht überall und immer über die Bedeutung der verschiedenen Waffengattungen im Klaren war, wodurch nun die Artillerie und die technischen Truppen in bedenklichem Grade zurückgeblieben sind. Hatte das Gesetz vom 11. Februar 1888 seine Berechtigung und hat es von Deutschland nicht zum wenigsten wegen der patriotischen Einmüthigkeit, durch welche sich der Reichstag ein Denkmal gesetzt, wahrscheinlich einen Krieg ferngehalten, so konnte der sachkundige Beurtheiler doch den schweren Bedenken sich nicht verschließen, welche in seinen Konsequenzen liegen; allein des erwarteten und eingetretenen politischen Erfolges halber wäre es thöricht gewesen, mit diesen Bedenken unter den damaligen allgemeinen Verhältnissen hervorzutreten. Das Ausbessern konnte indessen nicht bis ins Endlose weitergehen, es ließ sich voraussehen, daß Deutschland bald zu einem ganzen Schritt gedrängt werde; und da steht es heute. Wenn man fragt, was brauchen wir, so muß die Frage beantwortet werden, was fordern unsere Gegner? Daraus sind denn die Forderungen des Generalstabes entstanden, welche vom Kriegsministerium die technische Form und vom Reichskanzler die gesetzgeberische Gestalt erhalten haben. Wir brauchen eben mehr als wir haben und besseres, als wir besitzen. Das Gesetz vom 11. Februar 1888 giebt uns eine Menge Mannschaften, allein sie stehen in einem Alter bis zu 39 Jahren, sind fast ausschließlich Familienväter, betreiben Gewerbe, zahlen Steuern u. s. w. Solange man nun nicht durch die gegnerischen Maßnahmen gezwungen war, bis auf die Landwehr zweiten Aufgebots zurückzugreifen, machten sich Zustandes auch weniger oder nicht geltend. Allein das goldene Zeitalter ist vorbei, wir können unter den heutigen Verhältnissen das Bedürfniß überhaupt nicht mehr decken und dann noch müssen wir gleich beim ersten Mobilmachungstage selbst bis auf die ältesten Jahrgänge der Landwehr zurückgreifen. Die ganze Situation hat sich eben vollständig seit 1888 durch die französischen Gesetze vom 15. Juli 1889 und 15. Juli 1892 verschoben, die Vorlage der Regierung gestattet dagegen, wieder Herr der Situation zu werden, was nicht nur für die Staatspolitik entscheidend sein muß, sondern auch sonstige große Vortheile bietet, welche das Gesetz vom 11. Februar 1888 nicht gewähren kann.

** Der internationalen Brüsseler Münz-Konferenz ist nunmehr die Theilnahme von 17 Staaten gesichert, darunter das deutsche Reich, Großbritannien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, die Niederlande, die Schweiz, Rumänien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Mexiko, Indien. Man rechnet auf die Anwesenheit von etwa 50 Delegirten. Italien entsendet 3 Delegirte mit Herrn Luzzatti an der Spitze. Die Vereinigten Staaten werden sogar durch 6 Delegirte vertreten sein, 3 Republikaner und 3 Demokraten von den verschiedenartigsten wirthschaftlichen, aber denselben währungspolitischen Anschauungen.

** Durch das Unfallversicherungsgesetz ist bekanntlich das Haftpflichtgesetz nicht beseitigt. Auf Grund des letzteren können vielmehr nach wie vor von den Arbeitern Ansprüche an die Arbeitgeber gestellt werden. In Folge des gleichzeitigen Inkraftbestehens beider Gesetze haben sich jedoch mehrfach formelle Schwierigkeiten ergeben. Dem Vernehmen nach schweben Erwägungen, welche darauf abzielen, dieselben bei der bevorstehenden Revision der Unfallversicherungsgesetzgebung aus dem Wege zu räumen.

** Der soeben vom niederländischen Finanzminister der Deputirtenkammer unterbreitete Entwurf einer neuen Berufs- und Gewerbesteuer hat für weitere Kreise Interesse. Er soll, zusammen mit der Kapitalbesteuerung, alle Einkommen dem Staate tributpflichtig machen, welche überhaupt in den Niederlanden erworben werden. Demzufolge fallen unter die Bestimmungen des neuen Gesetzes auch solche Ausländer, welche in den Niederlanden irgend einen Erwerb haben. Die Steuer soll erst bei einem Mindesteinkommen von 600 Gulden jährlich erhoben werden.

** Während bei der Unfallversicherung die Postbehörden die Renten für ein ganzes Jahr auslegen und erst nach der jedesmaligen jährlichen Umlage von den Berufsgenossenschaften wieder einziehen, sind die Postbehörden für die Invaliditäts- und Altersversicherung berechtigt seit dem 1. Januar 1892 einen Betriebsfonds in vierteljährlichen Theilzahlungen von den Versicherungsanstalten zu verlangen. Nachdem die Zentral-Postbehörden von diesem ihnen zustehenden Rechte Gebrauch gemacht haben, hat das Reichs-Versicherungsamt mit ihnen ein Abkommen getroffen, wonach der vom Jahre 1893 ab vierteljährlich von den Versicherungsanstalten abzuliefernde Betriebsfonds die Höhe des Gesammtbetrages der im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres für Rechnung der Versicherungsanstalten gezahlten Alters- und Invalidenrentenbezüge erreichen soll. Am Ende des Jahres ist dann zur Ausgleichung der Restschuld die Differenz zwischen dem thatsächlich verauslagten Betrage und dem gelieferten Betriebsfonds zu bezahlen.

** In der Geschichte der preußischen direkten Steuern ist der Fall, daß für eine bestimmte Steuer ein bestimmter Gesammtertrag im Voraus gesetzlich festgelegt und der Steuersatz erst später nach den Ergebnissen der Veranlagung festgesetzt wird, nicht neu. So ist bei der Grundsteuer der zur Erreichung des Solls von 30 Millionen Mark erforderliche Prozentsatz des Grundsteuerreinertrages erst nach Abschluß der Veranlagung ein für alle Male festgestellt worden, während bei der Kontingentirung der Klassensteuer alljährlich auf Grund der Veranlagungsergebnisse der regelmäßig hinter dem Veranlagungssoll um etwas zurückbleibende Erhebungsbetrag festgestellt wurde. Endlich ist durch § 81 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bestimmt, daß, wenn das Veranlagungssoll für 1893—94 den Betrag von 19,811,359 Mark um mehr als 5 Prozent überschreitet oder um mehr als 5 Prozent hinter der Summe zurückbleibt, die in dem Gesetze vorgeschriebenen Steuersätze sich entweder entsprechend erhöhen oder ermäßigen. Wenn davon die Rede ist, daß die geplante Ergänzungssteuer so einzurichten ist, daß sie sicher eine bestimmte zur Deckung des Ausfalls in Folge Verzichts auf Ertrags- und Bergwerkssteuern erforderliche Summe liefert, so ist dabei sicher an eine ähnliche Bestimmung gedacht, wie sie für die Gewerbesteuer getroffen ist, nicht aber an die Quotisirung, wie dies neuerlich in einzelnen Zeitungskorrespondenzen als selbstverständlich bezeichnet ist.

— Die „Nat.-Ztg." schreibt: In dem kleinen Belgien ist man in der Ausstellungs-Frage ungleich entschlossener und unternehmender, als in dem großen deutschen Reiche. Unser Brüsseler Korrespondent berichtet: „Der Plan für die im Jahre 1894 zu veranstaltende internationale Doppel-Ausstellung Brüssel-Antwerpen ist von der Regierung genehmigt worden; das Zustandekommen dieses Unternehmens scheint nach jeder Richtung hin gesichert zu sein. Die Kapitalien für die Antwerpener Ausstellung waren schon seit längerer Zeit vorhanden, diejenigen für die Brüsseler Ausstellung sind nun auch beschafft durch ein Uebereinkommen zwischen dem Ausstellungsausschuß und dem Crédit général de Belgique, welch letzterer eine Anleihe von 1,500,000 Franks gewährt und als Deckung den Ertrag der Eintrittsgelder und der übrigen Gewinne der Ausstellung bis zur Höhe seiner Forderung zugesichert erhält. Für den Fall, daß die Ausstellung mit Verlust abschließen sollte, erhält der Crédit général außerdem eine Garantie von 800,000 Franks, von welcher Summe die Stadt Brüssel 250,000 Franks und eine Anzahl von Industriellen und Großhändlern den Rest zeichnen werden. Der Plan der Doppelausstellung Brüssel-Antwerpen beruht hauptsächlich auf dem Projekte der Errichtung einer elektrischen Eisenbahnverbindung, mittelst welcher die Entfernung zwischen den beiden Städten, in der Luftlinie etwa $7\frac{1}{2}$ bis 8 geographische Meilen, in zehn bis vierzehn Minuten zurückgelegt werden soll. Auch dieses Projekt ist von der Regierung genehmigt und sowohl in technischer als in finanzieller Hinsicht gesichert. Es handelt sich dabei um eine breitspurige elektrische Bahn, die erste, welche Europa besitzen wird. Die Endpunkte dieser Bahn sollen in die Mittelpunkte der beiden Ausstellungen verlegt werden, so daß dem Besucher die Möglichkeit geboten ist, innerhalb zehn Minuten in größter Bequemlichkeit von einer Ausstellung in die andere zu gelangen. Die Züge werden von beiden Seiten alle 5 Minuten abgehen. Ueber die Art der Theilung der Ausstellung ist man noch nicht vollständig im Klaren, doch scheint so viel schon festzustehen, daß die Abtheilungen für Marine und Militärwesen, für Flußschifffahrt und Hygiene, sowie die Kolonialabtheilung nach Antwerpen verlegt werden, während die Handels- und Industrieausstellung in Brüssel stattfinden wird.

— Seit Kaiser Wilhelm von Wien zurückgekehrt ist, ohne den Herzog von Cumberland empfangen zu haben, gefallen sich die Welfen in der Behauptung, die Nachricht, der Herzog wolle in der österreichischen Hauptstadt den deutschen Herscher begrüßen, um seinem Sohne den Thron von Braunschweig zu sichern, habe bei allen Leuten, welche Fühlung mit welfischen Kreisen besitzen, nur ein verwundertes Lächeln hervorrufen können. Das ist das süßsaure Lächeln des Fuchses, der die Trauben sauer findet. Thatsächlich hat allerdings die Absicht bestanden, in Wien eine Begegnung des Kaisers mit dem Herzoge herbeizuführen; der Plan ist aber rechtzeitig von Berlin aus vereitelt worden. Immerhin ist es lehrreich, zu sehen, in welchen Vorstellungen sich die Welfen bewegen, nachdem die preußische Staatsregierung die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg aufgehoben hat. Wer an die versöhnende Wirkung dieser Maßregel glaubte, hat sich bitter getäuscht. Kühner denn je drängt sich die Hoffnung auf Wiederherstellung eines unabhängigen Welfenreiches an die Oeffentlichkeit, und ein Verehrer des Herzogs von Cumberland schreibt aus Hannover an die „Weser-Ztg.":

„Der Herzog steht durchaus im Einvernehmen mit seinen hiesigen Anhängern auf dem Boden des in seinen Augen unveräußerlichen — übrigens mit der Pflicht gegen sein Volk sich deckenden — Rechts. Daher heißt es für ihn und die Welfen nicht: Braunschweig unter Aufgabe von Hannover, sondern Braunschweig und Hannover. Auf ein Handelsgeschäft — und so sehen die Welfen den Verzicht auf Hannover gegen Einräumung von Braunschweig an — wird sich der Herzog niemals einlassen. Alle früher in dieser Richtung gehegten Hoffnungen haben sich als völlig trügerisch erwiesen. Allenfalls würde man in Gmunden geneigt sein, gegen die Rückgabe von Hannover Braunschweig formell an Preußen abzutreten, aber ein Verzicht auf Hannover wird vom Herzog niemals zu erlangen sein. Da man ohne solchen sich aber in Berlin auf keinerlei Verhandlungen einlassen wird, so kann, wie wir glauben, die braunschweigische Frage als ebenso endgültig erledigt angesehen werden wie die hannoversche."

In so weit kann allerdings die eine wie die andere Frage als endgültig erledigt angesehen werden, als das Welfenhaus weder den braunschweigischen noch den hannoverschen Thron besteigen wird. Ob der Herzog von Cumberland sich zu einem „Verzicht" auf ein Land, das er nicht besitzt, versteht oder nicht, ist einerlei. Auch wenn er feierlichst gelobte, Preußens treuester Schildträger zu sein und niemals nach der hannoverschen Krone begehrlich zu blicken, wäre für ihn in Braunschweig kein Raum. Die deutsche Nation hat nicht das geringste Verlangen nach einer Vermehrung der Kleinstaaterei und Vielregiererei. Wie wir schon vor einem Menschenalter den Gedanken bekämpften, aus den Elbherzogthümern einen Sonderstaat zu machen, so sind wir sehr zufrieden, daß Braunschweig nicht neuerlich eine besondere Dynastie erhält. Und derselben Meinung ist sicherlich die Mehrheit des deutschen Volkes. Wann unter diesen Umständen die staatsrechtliche Stellung Braunschweigs endgültig geregelt wird, ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung. Mitzuwirken hätte bei einer solchen Aenderung jedenfalls nur die Gesetzgebung des Reiches, nicht der Herzog von Cumberland.

— Die „Freisinnige Zeitung" macht jetzt die Bekämpfung der Militärvorlage zu ihrer vornehmsten Aufgabe. Daß sie dabei nach ihrer Art, die alte deutsche Abneigung gegen Leistungen für Staatszwecke und namentlich für Heereszwecke agitatorisch aufzustacheln, in erster Linie die von der Militärvorlage zu gewärtigenden Belastungen persönlicher und finanzieller Art eindringlich schildert, ist selbstverständlich und würde, wenn die Sache objektiv behandelt würde, zu Erinnerungen keinen Anlaß geben. Wohl aber könnte und sollte verlangt werden, daß mit ehrlichen Waffen gekämpft wird. Leider ist dies nicht der Fall; am wenigsten immer da, wo der Anschein der Sachlichkeit äußerlich am meisten gewahrt wird. So wird in einem neuesten Artikel die Ent- und Belastung in Bezug auf die Dienstzeit gegenüber gestellt und, indem dieser Vergleich als ein einfaches Rechenexempel mit gleichwerthigen Zahlen dargestellt wird, das Ergebniß erzielt, daß die Belastung 3,27 mal so groß sein werde, wie die Entlastung. Wir haben das zu Grunde liegende Zahlenmaterial nicht im Einzelnen geprüft. Wahrscheinlich dürfte aber auch hier einige Tendenzmacherei mit unterlaufen. Wenigstens scheint zum Beispiel nach dem, was bisher von der Militärvorlage bekannt ist, die bei diesem Exempel mit zu Grunde liegende Annahme, daß von den 60,000 Mann mehr einzustellenden Rekruten 10,000 Mann auf technische Truppen fallen, mithin mit 3 statt mit 2 Jahren Dienstzeit in die Rechnung einzustellen seien, erheblich übertrieben. Aber auch abgesehen davon, steht die Grundlage der ganzen Berechnung in direktem Widerspruch mit den Gründen, mit denen früher gerade in der von Herrn Richter ressortirenden Presse die zweijährige Dienstzeit gegenüber der dreijährigen befürwortet wurde. Unter diesen findet sich durchweg die übrigens nicht ganz unzutreffende Behauptung, daß grade das dritte Dienstjahr ganz besonders nachtheilig für den bürgerlichen Beruf wirke und besonders schwer belaste. So lesen wir in dem von Herrn Richter inspirirten freisinnigen A-B-C-Buch von 1890 folgenden Satz:

„Es ist nicht richtig, daß es, wie Graf Moltke einmal im Reichstag behauptete, für die Volkswirthschaft gleichbedeutend sei, ob zwei Mann je drei oder drei Mann je zwei Jahre dienen. Das dritte Jahr der Entziehung von dem bürgerlichen Beruf wirkt ganz erheblich nachtheiliger als das zweite Dienstjahr."

Das war freilich zu der Zeit, als es galt, im Parteiinteresse die Vortheile der zweijährigen Dienstzeit leuchten zu lassen; jetzt gilt es, dieselben in usum der Opposition gegen die Militärvorlage möglichst herabzusetzen, und da liegt denn die Sache natürlich ganz anders. (Post.)

— Ein neues Duellgesetzprojekt ist Petersburger Blättern zufolge, dem russischen Reichsrath zugegangen. Im Ganzen erinnert es an das französische Duellgesetz. Fällt der Gegner, so tritt Gefängniß- oder Festungshaft bis zu 6 Jahren ein; bei schwerer Verwundung — bis zu 3 Jahren. Verläuft das Duell glücklich, so droht den Duellanten doch Haft bis zu 6 Monaten. Aufreizung zum Duell seitens eines Dritten zieht für diesen eine Freiheitsstrafe von 6 Wochen bis 3 Monaten nach sich, oder eine Geldstrafe von 100 Rbl. Auch die Sekundanten gehen nicht straflos aus.

Thorn, 22. Oktober. Ueber den Stand der Choleraepidemie in Russisch-Polen veröffentlicht der Kommissar für das Weichselgebiet Folgendes: In der Stadt Warschau sind erfolgt vom 14. bis 17. Oktober 51 Erkrankungen und 12 Todesfälle; im Gouvernement Kielce 10. bis 13. Oktober 45 bezw. 24; Gouvernement Radom 8. bis 13. Oktober 74 bezw. 37; Gouvernement Lublin 13. 15 Oktober 235 bezw. 128; Gouvernement Siedlec 12. bis 15. Oktober 132 bezw. 46. Diese Zahlen ergeben keine Abnahme, vielmehr eine theilweise Zunahme der Epidemie.

Thorn, 22. Oktober. In der Nacht ist hier bei einer Temperatur von 2 Grad Kälte starker Schneefall eingetreten. Außerhalb der Stadt lagert eine 5 Zentimeter hohe Schneedecke. Jetzt herrscht heftiges Schneetreiben. Der Kommissar für das Weichselgebiet macht bekannt, daß die Gefahr der Weiterverbreitung der Cholera stetig wächst, da demnächst noch 300 Holzflöße mit etwa 3000 Flößern gerade aus den choleraverseuchten Gouvernements in Russischpolen erwartet werden und der Schiffsverkehr jetzt sehr rege ist.

Kiel, 22. Oktober. Der russische Panzer „Admiral Kornilow", Kommandant Kapitän Eltchaninow, ist mit 400 Mann Besatzung auf der Reise von Kronstadt nach China zur Kohlenübernahme hier eingetroffen. Der Aufenthalt ist auf einige Tage berechnet.

Der Kontre-Admiral Thomsen, Inspekteur der Marineartillerie, ist zur Inspizirung hier angekommen.

Heute Mittag salutirten sämmtliche im Hafen befindliche Schiffe zur Feier des Geburtstages der Kaiserin.

Wilhelmshafen, 22. Oktober. Zwischen der Marinebehörde und der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft schweben Verhandlungen wegen zeitweiser Benutzung der hiesigen Hafenanlagen zur Expedition der Schnelldampfer während der Cholera.

Kassel, 22. Oktober. (W. T. B.) Die kurhessische Landessynode hat dem Gesetz betreffend den allgemeinen Buß- und Bettag zugestimmt.

Sigmaringen, 22. Oktober. (W. T. B.) Der Herzog von Edinburg hat heute früh die Rückreise nach London angetreten.

Mannheim, 22. Oktober. (W. T. B.) Wie die „Neue Badische Landesztg." meldet, sind in einem Steinbruch bei Dürkheim a. d. H. einen Steinrutsch fünf Arbeiter getödtet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Oktober. (Hirschs T. B.) Wie das „Neue Wiener Tagbl." erfährt, hat sowohl die deutschliberale Partei als auch die deutschnationale Vereinigung eine Interpellation an den Reichstag bezüglich der Angelegenheit der Auflösung der Reichenberger Stadtvertretung in Vorbereitung genommen. Die von dem Abgeordneten Prade für heute einberufene Wählerversammlung ist von der Behörde verboten worden.

Wien, 22. Oktober. (Hirschs T. B.) Wie das „Fremdenblatt" aus Konstantinopel meldet, brach die türkische Regierung alle Versuche mit dem österreichischen rauchlosen Pulver trotz der erzielten günstigen Resultate ab. Die Delegirten der österreichischen Waffenfabrik und der Wiener Firma Roth sind bereits nach hier zurückgekehrt.

Pest, 22. Oktober. (W. T. B.) Sämmtliche Blätter der Opposition fordern den Rücktritt des Kabinets, das die Krone und das Heer in der Denkmals-Angelegenheit engagirt habe, ohne sich der Mitwirkung der alten Honveds versichert zu haben.

Pest, 22. Oktober. Durch den Entschluß des Honved-Zentralausschusses, die Enthüllungsfeier des Honved-Denkmals zu verschieben, ist eine Frage beseitigt, welche die Opposition ausgenützt hat, das Land in steter Erregung zu halten. Die Opposition behauptet, daß durch diese Wendung die Stellung des Kabinets Szapary erschüttert sei. In Wahrheit erscheint das Kabinet in der Sache nicht engagirt, da die geplante Feier nur vom Honved-Denkmal-Komitee inscenirt worden ist. Auch die Armee erscheint nicht engagirt und durch den Rückzug der Honveds nicht betroffen, da der Korps-Kommandant, Prinz Lobkowitz, die Einladung zur Theilnahme an der geplanten Feier wohl erhalten, aber bisher noch nicht beantwortet hatte.

Pest, 22. Oktober. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde eine Zuschrift des Denkmal-Komitees verlesen, worin die Vertagung der Feier zur Enthüllung des Denkmals in Folge der gestern beschlossenen Einberufung der Landes-Honved-Versammlung als unvermeidlich bezeichnet wird. Der Ministerpräsident Graf Szapary erklärte, er habe gegen die Absetzung der Denkmalsfrage von der Tagesordnung nichts einzuwenden. Die Abgeordneten Eötvös und Graf Apponyi erklärten sich mit der Absetzung gleichfalls einverstanden und griffen den Ministerpräsidenten auf das schärfste an, indem sie hervorhoben, die Opposition gelte nicht der von ihnen hochgehaltenen Armee, sondern dem Grafen Szapary. Der Letztere erwiderte, durch die Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung sei das letzte Wort in dieser Frage noch nicht gesprochen. Das Haus beschloß sodann einstimmig, die Denkmalsfrage von der Tagesordnung abzusetzen.

Luxemburg.

Luxemburg, 22. Oktober. Der dreißigjährige Sohn des Notars Breyer aus Brüssel wurde heute Morgen todt hier aufgefunden. Es wurden 30,000 Franks bei ihm gefunden.

Belgien.

Lens, 22. Oktober. Unter dem Einfluß der aufreizenden Sprache der Pariser Presse beginnen wiederum Agitationen gegen die belgischen Arbeiter. Viele derselben wurden schwer mißhandelt.

Frankreich.

Paris, 20. Oktober. Gestern Abend in später Stunde hat der Marineminister den Journalen eine aus Akpa, 17. Oktober, datirte Depesche des Oberst Dodds mitgetheilt, deren Inhalt nur zu sehr geeignet ist, die Befürchtung zu bestätigen, daß es noch große Anstrengungen und Opfer kosten wird, um bis Abomeh vorzudringen und durch einen entscheidenden Sieg dem Widerstand des Königs Behanzin ein Ende zu machen. Wie aus der Depesche des französischen Befehlshabers erhellt, beschränken die Dahomeher sich keineswegs darauf, ihre Positionen zu vertheidigen, sondern machen wiederholte Angriffe auf die französischen Stellungen, welche allerdings jedesmal mit großen Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen worden sind. Die Schwierigkeiten, denen der Oberst Dodds begegnet, waren sicherlich vorauszusehen, und man wird auch zweifellos annehmen dürfen, das Expeditionskorps sei in einer Weise organisirt, daß es im Stande sein wird, dieselben zu überwinden.

Die Sachlage wird daher in Wirklichkeit wohl nicht beunruhigend sein; aber die Pariser Journale hatten in ihrer gewohnten Art nach dem Eintreffen der Nachricht von dem „Siege bei Pognessa" gewaltig renommirt und ihren Lesern versichert, die Sache sei so gut wie entschieden und das Expeditionskorps werde kaum mehr auf ernstlichen Widerstand stoßen, so daß die ganz das Gegentheil bekundenden Nachrichten eine große Enttäuschung hervorrufen und die öffentliche Meinung aufregen und beunruhigen müssen.

Paris, 22. Oktober. (W. T. B.) Der Präsident Carnot empfing heute Vormittag den italienischen Botschafter Reßmann, der einen Brief des Königs Humbert überreichte, in welchem derselbe für die Theilnahme des französischen Geschwaders an den Festlichkeiten in Genua seinen Dank ausspricht.

Ein Schreiben von Ferry und Barthélemy-Saint-Hilaire an die „Agence Havas" dementirt formell die Behauptung italienischer Blätter, daß Saint-Hilaire dem General Cialdini seiner Zeit die Zusage ertheilt habe, Frankreich werde sich des Gebietes von Tunis nicht bemächtigen.

Amtliche Meldungen aus Madagaskar besagen, daß die allgemeine Lage dort eine befriedigende sei.

Marseille, 22. Oktober. Nachrichten aus Tonkin melden, die gesammte Ebene des Monkey-distrikts sei durch chinesische Banden bedroht. Eine große Zahl anamitischer Dörfer sei geplündert. Die Festung Than-Khe wird von 1500 Chinesen belagert.

Italien.

Rom, 22. Oktober. Fürst Odescalchi wurde bei der Fahrt durch seinen Wahlkreis bei Ascoli mit Steinwürfen empfangen. Der Fürst mußte flüchten.

Rom, 22. Oktober. Die Ansprache des Papstes im nächsten Konsistorium wird die Stellung des Papstes zu Italien und die Lage der Katholiken in Frankreich behandeln.

Neapel, 22. Oktober. Der „Corriere" behauptet ebenfalls, anscheinend offiziös, die italienische Regierung habe von Wien die Ermächtigung erbeten, den Dreibundvertrag, soweit er die italienisch-österreichischen Abmachungen betrifft, veröffentlichen zu dürfen. Kalnoky habe dies verweigert.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Oktober. Es verlautet, die Einberufung des Parlaments sei für den 14. Januar beabsichtigt.

Der britische Gesandte in Lissabon verläßt Neujahr seinen Posten.

Das Kriegsgericht zu Portsmouth verurtheilte zwei Trainsoldaten wegen Meuterei zu zwölf Monaten Zwangsarbeit und Ausstoßung aus der Armee.

London, 22. Oktober. (W. T. B.) Der Londoner Handelskammer ging ein Schreiben des hiesigen deutschen Konsuls zu, in welchem hervorgehoben wird, daß, obgleich die englische Regierung die einzige gewesen, welche die Einfuhrverbote gegen Hamburger Provenienzen auf Lumpen und derartige Gegenstände beschränkte, doch viele englische Kaufleute die bisher von Hamburg bezogenen Waaren gegenwärtig von anderen Plätzen beziehen. Dem Schreiben ist daher ein Gutachten des Berliner Cholera-Komitees beigeschlossen, aus welchem hervorgeht, daß die herrschende Besorgniß über eine Verbreitung der Cholera durch gewöhnliche Waaren keineswegs gerechtfertigt ist.

Southampton, 22. Oktober. (W. T. B.) Der Schnelldampfer „Columbia" der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft" hat heute Nachmittag voll besetzt Southampton verlassen. An Bord befanden sich 185 Passagiere I. Klasse und 183 Passagiere II. Klasse.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Oktober. Die Maul- und Klauenseuche verbreitet sich auf Seeland andauernd, fast jeden Tag werden neue Erkrankungen von Viehbeständen gemeldet. Während die Seuche bisher nur unter dem Rindvieh grassirte, ist gestern auch ein Erkrankungsfall unter den Schweinen gemeldet worden.

Mehrere gestern hier aus den Küstenstädten angekommene Dampfer melden, daß die Fjorde mit dünnem Eise belegt waren.

Schweden und Norwegen.

Gothenburg, 22. Oktober. An Bord des in der Quarantänestation auf Kansö aus Antwerpen angekommenen Dampfers „Carl" wurden vier Mann der Besatzung an Cholerine leidend befunden. Strenge Maßnahmen wegen Isolirung des Dampfers sind getroffen worden.

Rußland.

Petersburg, 22. Oktober. (W. T. B.)

Der Uebergang der Moskau-Kursker Eisenbahn an die Krone ist nunmehr entschieden und definitiv auf 1. Januar 1893 festgesetzt.

Petersburg, 22. Oktober. (W. T. B.) Die „Börsenzeitung" erfährt, daß die russische Kommission zur Ausarbeitung der Bedingungen für die Zollvertragsverhandlungen mit Deutschland zu Anfang November, nach der Rückkehr des Finanzministers von Wyschnegradski, ihre Sitzungen wieder aufnehmen werde.

Petersburg, 22. Oktober. (W. T. B.) Die von auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Finanzminister Witte und der Oberprokurator des heiligen Synod, Pobedonoszew, in einer jüngst stattgehabten Minister-Komiteesitzung eine heftige Auseinandersetzung gehabt hätten, entbehrt der Begründung. Der Oberprokurator Pobedonoszew weilt zur Zeit gar nicht in Petersburg, derselbe kehrt voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Woche hierher zurück und hat daher weder einer Ministerkomiteesitzung beigewohnt, noch überhaupt an einer solchen theilnehmen können.

Petersburg, 22. Oktober. (W. T. B.) Aus Ssysran wird gemeldet: In Folge heftigen Schneesturmes bezw. starker Schneeverwehungen blieben gestern auf der Ssysran-Wjasmaer-Eisenbahn mehrere Züge im Schnee stecken, darunter der Separatzug des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Die ausgesandten Hülfszüge und zahlreiche Arbeiter vermochten bis zum Abend die Schneemassen nicht zu bewältigen.

Der „Nowoje Wremja" zufolge eröffnet in diesem Herbst ein Zentralkomitee für die Auswanderung der Juden in Petersburg seine Thätigkeit.

Griechenland.

Athen, 22. Oktober. (W. T. B.) Die Instruktion des griechischen Kabinets an die Vertreter Griechenlands im Auslande, betreffend den Zwischenfall mit Rumänien in der Zappaschen Erbschaftsangelegenheit, giebt, wie verlautet, eine geschichtliche Darstellung der Angelegenheit, spricht von der unrichtigen Haltung Rumäniens und hebt hervor, daß die Mächte, welche Interessen in Rumänien hätten, in dieselbe Lage, wie Griechenland, gerathen könnten.

Amerika.

Newyork, 22. Oktober. (W. T. B.) Nach einem Telegramm aus Los Angeles (Kalifornien) explodirte bei einem gestern Abend gelegentlich der Columbusfeier abgebrannten Feuerwerk ein mit Pulver gefülltes Rohr. Zwei Knaben und ein Mädchen wurden sofort getödtet, 9 Personen schwer verwundet.

Buenos Ayres, 21. Oktober. Die Stadt ist militärisch besetzt. Zwei verdächtige Regimenter wurden in das Innere des Landes verschickt. Mehrere Offiziere sind verhaftet. Die Regierung behauptet, eine Verschwörung unter dem Militär entdeckt zu haben.

Valparaiso, 21. Oktober. Der Bahnverkehr zwischen Valparaiso und Santiago ist in Folge des Ausstandes der Bahnarbeiter vollständig unterbrochen. Militär hält den Bahnkörper besetzt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Oktober. Der Stettiner Handwerker-Verein veranstaltet morgen Montag im Saale der Bürger-Ressource ein Konzert, welches von den Sängern des Vereins unter Leitung des Hrn. Hart ausgeführt wird und zu dem außerdem geschätzte Dilettanten, auch der Harfenvirtuose Herr Mauder gütigst mitwirken. Außer beliebten Männerchören, mehreren Soli für Harfe, sowie für Bariton und Baß, wird hier zur erstmaligen Aufführung gelangen: „Das Leben in Wort und Lied" — ein Zyklus von Chorgesängen mit verbindendem Text, der auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte, und wollen wir deshalb nicht unterlassen auf diese Aufführung auch von dieser Stelle noch besonders hinzuweisen.

— Im Stadt-Theater findet heute Nachmittag bei kleinen Preisen eine Wiederholung von Wichert's Lustspiel „Ein Schritt vom Wege", welches am Mittwoch durch die treffliche Darstellung lebhaften Beifall fand, statt; der Abend bringt die zweite Aufführung der Oper „Der Barbier von Bagdad" in Verbindung mit dem Schwank „In Zivil". Morgen, Montag, wird, wie schon mitgetheilt, als erste Possen-Vorstellung „Robert und Bertram" mit neuer Ausstattung gegeben. — Das Bellevue-Theater versucht es heute Nachmittag mit einer klassischen Vorstellung und zwar gelangt „Kabale und Liebe" zur Aufführung. Am Abend wird der „Seekadett" neu inscenirt seine Auferstehung feiern mit Frl. Kaps als „Fanchette" und Frl. Pichler als „Königin"; der Montag Abend ist wieder den Klassikern gewidmet und gelangt Göthe's „Egmont" mit der Beethoven'schen Musik zur Aufführung.

— In der Woche vom 9. bis 15. Oktober kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 77 Erkrankungs- und 14 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 30 Erkrankungen und 9 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 9 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin. Sodann folgen Masern mit 23 Erkrankungen (2 Todesfälle), davon 7 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 22 Personen (2 Todesfälle), davon 8 in Stettin, an Cholera kam 1 Erkrankungsfall in Stettin und 1 Todesfall im Kreise Usedom-Wollin vor, an Scharlach erkrankte 1 Person im Kreise Saatzig. In den Kreisen Anklam, Kammin und Ueckermünde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Auf die Einstudirung von „Egmont" wurde im Bellevue-Theater unter der Regie des Herrn Teutscher seit Wochen die größte Sorgfalt und viel Fleiß verwandt. Diese Klassiker-Vorstellung (bei kleinen Preisen) am Montag beginnt um 7 Uhr, worauf wir besonders aufmerksam machen.

— Den Forstmeistern a. D Gené zu Hohenbrück im Kreise Kammin und Fangel zu Friedrichsthal im Kreise Usedom-Wollin ist der Rothe Adler Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Revierförster Lohse zu Jerichow der königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Nach dem Runderlaß vom 20. Juni d. J. erfolgt die Auszahlung der Unterstützungen für die Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften durch die Kreiskassen. Hierunter sind nach einer neueren Verfügung nicht die königlichen Kreiskassen, sondern die Kreis-Kommunalkassen zu verstehen, da nach § 4 des hierbei zur Anwendung kommenden Gesetzes vom 28 Februar 1888 die Kasse des Lieferungsverbandes d. h. des Kreises zur Gewährung der erforderlichen Vorschüsse verpflichtet ist.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin.) Befördert oder versetzt: der Provinzial-Steuer-Sekretär Ringeltaube zum Bureau-Vorsteher und der Grenz-Aufseher Engelke zum Assistenten bei der Provinzial-Steuer-Direktion; der Ober-Steuer-Kontrolleur, Steuer-Inspektor Schöll zu Neustettin und der Ober-Steuer-Kontrolleur Eckert zu Finsterwalde in gleicher Eigenschaft nach Stettin; der Ober-Steuer-Kontrolleur Ladewig zu Bartin in gleicher Eigenschaft nach Naugard; die Ober-Kontroll-Assistenten Börkey zu Polzin und Ober zu Bahn, sowie der Steuer-Einnehmer I. Klasse Läffig zu Wollin als Hauptamts-Assistenten nach Stettin; der Steuer-Einnehmer II. Schneider in Treptow a. T. zum Steuer-Einnehmer I. in Fiddichow; der Steuer-Einnehmer II. Behlke in Labes zum Steuer-Einnehmer I. in Wollin; der berittene Steuer-Aufseher Rowe in Schlawe zum Steuer-Einnehmer I. in Daber; der Steuer-Amts-Assistent Lünser in Lauenburg und der Steuer-Aufseher Kressin in Anklam zu Hauptamts-Assistenten in Stettin; der Grenzaufseher Mundt zum Ober-Kontroll-Assistenten in Bahn; der Steuer-Einnehmer II. von Münchow in Freienwalde als Steueramts-Assistent nach Anklam; die Steueraufseher Gatzlaff in Stargard und Schmidt in Demmin zu Steuer-Einnehmern II. in Freienwalde bezw. Treptow a. T.; der Steueraufseher Hannemann in Stettin zum Steueramts-Assistenten in Fiddichow; der Steuer-Aufseher Stier in Gr.-Schönfeld als berittener Steuer-Aufseher nach Fiddichow; die Steuer-Aufseher Leine zu Ueckermünde, Haß zu Grimmen, Karge zu Lauenburg, Wilcke zu Lantzen, Redlin zu Seehausen und Litschke zu Tuczno in gleicher Eigenschaft nach Stettin; der Steueraufseher Schulz zu Kösternitz in gleicher Eigenschaft nach Fidrichow; die Grenzaufseher Blazejewski zu Saßnitz-Krampas und Bade zu Stolpmünde als Steueraufseher nach Stettin; die Grenzaufseher Paeske zu Peenemünder Schanze und Kischnick zu Lesinen als Steueraufseher nach Anklam bezw. Stargard; die Grenzaufseher Kadatz zu Willenberg und Lehnert zu Farienen als Steueraufseher nach Demmin bezw. Ueckermünde; der Grenzaufseher Köppen in Peenemünde als berittener Grenzaufseher nach Neuhof; der Grenzaufseher Scheel zu Misdroy in gleicher Eigenschaft nach Swinemünde. — Pensionirt ist der Bureau-Vorsteher, Kanzleirath Grüneberg zu Stettin; der Steuer-Inspektor Lietz zu Naugard; die Steuereinnehmer 1. Klasse Rubow zu Fiddichow und Küntzel zu Daber; der Hauptamts-Assistent Heuer zu Stettin; der Steuer-Aufseher Pegelow zu Fiddichow und der Grenz-Aufseher Klein zu Swinemünde. — Gestorben ist der Steueraufseher Langmaack zu Stettin. — Neu angestellt ist der Steuer-Supernumerar Wagner als Grenzaufseher in Swinemünde, sowie der Vize-Feldwebel Klose und der Militäranwärter Kickhäser als Grenzaufseher in Misdroy bezw. Peenemünder Schanze.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 16. Oktober bis 22. Oktober 2546 Portionen verabreicht.

Vermischte Nachrichten.

— In dem Prozeß um die Erbschaft des Grafen Georg Waldstein in Prag sind die Zeugen- und Sachverständigen-Verhöre nunmehr beendet. Sie haben, wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, ergeben, daß der Graf ein Säufer, aber ein heimlicher war, der seine Leidenschaft vor vielen seiner Bekannten, selbst vor einem Theil seiner Dienerschaft zu verbergen verstand. Ob er — was für den Prozeß entscheidend ist — schwachsinnig, dispositionsunfähig gewesen, ist nach dem bisherigen Verlauf des Prozesses mindestens zweifelhaft geblieben. Denn alle Zeugen, bis auf die an der Erbschaft interessirten nächsten Verwandten, haben den Grafen als normal, höchstens excentrisch bezeichnet. Nur einige Aerzte haben ihn als schwachsinnig hingestellt, aber dann müßte er jedenfalls in solcher Art und in solchem Maße schwachsinnig gewesen sein, daß der Laie es überhaupt nicht erkennen konnte, selbst der Arzt aber darüber zweifelhaft bleiben konnte. Da auch die angeklagten Beamten Laien sind, wäre mit dieser Auffassung die gegen sie erhobene Anklage, daß sie den Schwachsinn des Grafen dolos benutzt haben, um seine Erbschaft zu erschleichen, hinfällig. So scheint das bisherige Ergebniß des Prozesses zu liegen. In der letzten Sitzung wurden Briefe, nahezu 200 Stück verlesen. Ein Theil derselben stammt vom Grafen selbst. Stilistisch nicht tadellos, ab und zu auch grammatisch mangelhaft, zeugen sie doch inhaltlich von genauer Kenntniß der verwickelten Vermögensverhältnisse des Grafen, von Urtheilskraft und von einem gesunden, unauslöschlichen Haß gegen seine Verwandten, die er als Bagage, Bande u. s. w. bezeichnet. Die Briefe sind sämmtlich an den Güterdirektor des Grafen, jetzigen Hauptangeklagten Weinelt gerichtet. Man ersieht aus ihnen, daß Weinelt der Vertraute des Grafen war, daß niemand ihm näher stand. Die Briefe, welche verlesen wurden, enthielten manche Pikanterie. In einem Briefe an Weinelt heißt es: „Ich will, daß die Bande nach mir nicht ein Haar findet. Ich gehe jetzt von dem Motto aus: „Wie Ihr mir, ich Dir!" Dafür muß ich aber sorgen, daß weder die Lieblitzer, noch die Benateker Garde (seine Verwandten) gar nichts mehr zu suchen und aufzuklauben hat. Die wären noch im Stande, auch um der Gräfin Pasqualines eigene Sachen zu prozessiren" In einem Schreiben vom 11. Februar 1890 heißt es wörtlich: „Ich hoffe, daß uns irgend ein Koup bis zum Frühjahr gelingen dürfte. In Lieblitz (Aufenthalt der Mutter des Grafen) würde man krepiren und mich wie Sie verdammen. Das zu erleben, wäre ein größes Glück." Ein anderer Brief lautet: „Nach meinem Tode habe Alle gewiß nichts zu erwarten, außer Schulden, wenn sie Lust haben, welche zu bezahlen, da ich über mein bewegliches, wie unbewegliches Vermögen bereits verfügt habe und rein gar nichts besitze, außer, wie gesagt, Schulden, welche ich den Lieblitzern gerne überlasse." Ein anderer Brief lautet: „20./8.90. Lieber Weinelt! Wie ich Ihnen schon schrieb kam ich mit Poldi Thun (Graf Leopold Thun) zusammen, hochnasiger denn je! soll schon einige Tage hier vegetiren, um nicht in Vergessenheit zu gerathen. Meine Schwester soll in Stepan sitzen. Eine saubere Gesellschaft. Grüßend Georg Waldstein." Ein Stammbuchblatt für den Psychiater Dr. Svetlin, der den Grafen behandelt und in der Untersuchung sehr böse Dinge über ihn ausgesagt hat, ist der folgende Brief: „Lieber Weinelt! Schicken Sie an Dr. Svetlin sogleich 500 fl mit meinem Dank für seine Behandlung von mir und Gräfin. Ich glaube, es ist genügend für den Esel. G. Waldstein." Weiter gelangte ein von der Gräfin Pasqualine im Februar 1887 an ihre Schwiegermutter gerichtetes Schreiben zur Verlesung, das u. a. folgende Stellen enthält: „Schon in Dux bemerkte ich, als Du bei uns warst, daß Du ganz in den Klauen Poldis (Schwager Leopold Graf Thun) bist, der durch Schmeicheleien, die weder ich noch Georges mit solcher Virtuosität treffen, verstanden hat, Dich für seine Sache zu gewinnen. Als gescheite Frau, die Du bist, begreife ich nicht, wie Du Dich wundern kannst, daß sogar Dein Sohn nicht davon entzückt ist und immer bereit steht, für Deine Familie die Hände offen zu halten und Millionen unter sie zu verstreuen. Ich bin die Erste, die ihn davon abhalten würde, da er auch andere Pflichten zu erfüllen hat. So ist es. Aber wenn man nicht immer das thut, was Andere verlangen, so ist man hartherzig. Ob man dabei zu Grunde geht, ist natürlich den Anderen ganz gleichgültig. Ich möchte nur wissen, ob Poldi oder Christiane in ihrer Glanzzeit Georges fünf Gulden geliehen hätten. Du mußt aufrichtig sagen: Nein! Es thut mir furchtbar leid, daß es so kommen mußte, daß Du, seitdem ich Dich kenne, mir gegenüber stets liebevoll und zärtlich warst. Ich werde Dir für alle Beweise Deiner Liebe und Freundlichkeit immer dankbar bleiben und das, was man mir Gutes gethan, nie vergessen und Dir Alles mit aufrichtigem kindlichem Herzen zurückgeben. Ich habe eine schöne Illusion im Leben verloren, Du weißt, wie unendlich gern ich Georges habe, wie ich mit Leib und Seele an ihm hänge und wie unendlich ich dadurch jede Beleidigung fühle, die man ihm anthut. Daß Du ihn mit dem Grafen Hardegg vergleichst, ist kaum in einem Momente der Ueberlegung geschehen, da mein Mann gegenüber Dir keine Ehrenschuld zu zahlen hat, sondern einfach sich sträubt, Deinem Wunsche gemäß zu thun, was Du und die Anderen von ihm verlangen. Adieu, Mama, wenn meine Worte hart waren, so entschuldige sie damit, daß ich von jeher Alles frei und offen sagte, wie ich es mir dachte, und daß mein Herz und mein Sinn von jedem falschen Gefühle frei sind und frei bleiben werden. Deine Tochter Pasqualine."

Börsen-Berichte.

Posen, 22. Oktober. **Spiritus** loko ohne Faß (50er) 50,00, do loko ohne Faß (70er) 30,50. Flau. — Wetter: Regen und Schnee.

Magdeburg, 22. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14 60. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 11,45. Sehr fest. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,25. Sehr fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,85 bez., 13,90 B., per November 13,95 bez., $13,97^1/_2$ B., per Dezember $14,07^1/_2$ bez., 14,12 B., per Januar-März $14,37^1/_2$ bez. u. B. — Stramm.

Köln, 22. Oktober, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko —,—, do. neuer 16,25, do. fremder loko 18,50, per November 16,10, per März 16,90. **Roggen** hiesiger loko —,—, neuer 16,50, fremder loko 19,25, per November 15,10, per März —,—. **Hafer** hiesiger loko —,—, fremder 15,50. **Rüböl** loko 54,00, per Oktober 53,70, per Mai 52,90. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 22. Oktober, Nachm. 3 Uhr **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 75,00, per Dezember 75,00, per März 73,50, per Mai 72,50. — Behauptet.

Hamburg, 22. Oktober, Nachm. 3 Uhr. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 14,02, per Dezember 14,15, per März 14,55, per Mai $14,67^1/_2$. — Schwankend.

Pest, 22. Oktober, Vormittags 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko günstig, per Herbst 7,48 G., 7,49 B., per Frühjahr 7,86 G., 7,87 B. **Hafer** per Herbst 5,44 G., 5,46 B., per Frühjahr 5,69 G., 5,71 B. **Mais** per Oktober —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1893 5,09 G., 5,10 B. **Kohlraps** per August-September —,— G., —,— B. — Wetter. Regen.

Paris, 22. Oktober. **Getreidemarkt** (Anfangs-Bericht.) **Mehl** behauptet, per Oktober 52,20, per November 50,60, per November-Februar 50,70, per Januar-April 50,90. — **Spiritus** fest, per Oktober 47,25, per November 46,75, per November-Dezember 46,50, per Januar-April 46,75. — Wetter: Bedeckt.

Telegraphische Depeschen.

Danzig, 22. Oktober. In mehreren Orten Ost- und Westpreußens herrschen die Kinderkrankheiten epidemisch. Während im Elbinger Kreise zumeist Diphtheritis und Scharlach herrschen, treten bei Goldap die Marsern epidemisch auf. In der Danziger Niederung ist der Typhus ausgebrochen.

Pest, 22. Oktober. Der Honved-Minister, Baron Fejervary, ist nach Gödöllö berufen worden, um dem Kaiser Vortrag über die Denkmal-Affaire zu halten. Die Berufung gilt allseitig als überaus bedeutsam.

Pest 22. Oktober. Das aufs neue auftauchende Gerücht, nach welchem das Gesammtministerium seine Demission gegeben haben soll, kann wiederum als vollständig unbegründet bezeichnet werden.

Preßburg, 22. Oktober. In den Baracken der bei den Donau-Regulirungsarbeiten beschäftigten Arbeiter sind in der vergangenen Nacht drei Cholera-Erkrankungen vorgekommen.

Brüssel, 22. Oktober. Die Polizei verhaftete einen Hochstapler, welcher sich Kapitän Bevan nennt und mehreren Banken in London, Brüssel und Lille auf Grund gefälschter Cheks $2^1/_2$ Millionen Franks entlockte.

Paris, 22. Oktober. Der General-Staatsanwalt verständigte den Ministerrath von seiner Absicht, gegen Lesseps und Genossen wegen der Panama-Affaire Anklage zu erheben.

Rom, 22. Oktober. Der Bruch zwischen Crispi und Giolitti ist ein vollständiger geworden. Crispi wird nun in Casoria zu Gunsten des oppositionellen Kandidaten eine Rede halten.

London, 22. Oktober. Nachdem soeben erst die Insubordination des Leibgarde-Regiments bestraft worden ist, hat sich bei einer Kompagnie der hiesigen Train-Truppen ein neuerlicher Mangel an Disziplin gezeigt. Es sind wiederum böswillige Zerstörungen von Sattelzeug vorgekommen. Die eingeleitete Untersuchung wird streng geheim gehalten.

London, 22. Oktober. Nach einem hier eingetroffenen aus Shingan (China) datirten Berichte eines Missionars bestätigen sich die Befürchtungen bezüglich des Schicksals der in der Provinz Schenfo wohnenden Christen, über deren Niedermetzelung seiner Zeit berichtet wurde. Die ermordeten Missionare waren größtentheils schwedischer Nationalität. Eine Hülfsaktion dürfte sich angesichts der abgelegenen Lage der Provinz äußerst schwierig gestalten.

In der Villa der Mrs. Rylands, welche kürzlich die berühmte Althorpsche Bibliothek der Stadt Manchester zum Geschenk gemacht hat, sind Diebe eingebrochen und haben die gesammten Juwelen und Kostbarkeiten geraubt. Der Verlust ist sehr beträchtlich.

Letzte Nachrichten.

Potsdam, 22. Oktober. Die Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin hat heute Nachmittag 5 Uhr in der Jaspis-Gallerie des Neuen Palais mit besonderer Feierlichkeit stattgefunden. Nachdem sich die Obersten Hof- und Oberhofchargen, die General- und Flügel-Adjutanten, die Minister des königlichen Hauses und der Geh. Kabinetsrath im Tamerlan-Saale, die Gefolge der höchsten Gäste im Muschel-Saale und alle anderen Eingeladenen in der Jaspis-Gallerie versammelt hatten, begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften unter dem großen Vortritt in glänzendem Zuge in die Jaspis-Gallerie.

Vor dem Altar erwarteten der als Stellvertreter des Schloßpfarrers zum Vollzug der heiligen Handlung berufene Generalsuperintendent D. Dryander und die gesammte Hofgeistlichkeit von Berlin und Potsdam die Ankunft des Festzuges. Auf dem Tauftisch vor dem Altar stand das goldene Taufgeräth, das an derselben Stelle zum ersten Mal bei der Taufe des Kaisers Friedrich benutzt worden ist. Die anwesenden Pathen gruppirten sich um den Tauftisch.

Der Taufrede des Generalsuperintendenten D. Dryander lag das Schriftwort aus Psalm 115: „Der Herr gedenket an uns und segnet uns, er segnet, die ihn fürchten, beide, Groß und Klein", zu Grunde. Ausgehend von dem Geburtstage der kaiserlichen Mutter hob derselbe die besondere Freude hervor, zu welcher die Geburt einer Tochter nach sechs dem kaiserlichen Elternpaare geschenkten Söhnen Anlaß gebe. Bei Vollzug der Taufe erhielt die Prinzessin die Namen **Victoria Luise** Adelheid Mathilde Charlotte.

Zum Schluß der heiligen Handlung wurde der Täufling Ihrer Majestät der Kaiserin übergeben, worauf General-Superintendent D. Dryander über diese, wie über den Täufling den Segen sprach. Nochmaliger Gesang des Domchors beschloß die erhebende Feier. Hierauf fand in dem an die Jaspisgalerie angrenzenden Salon vor Ihrer Majestät der Kaiserin, an deren Seite die neugetaufte Prinzessin in der reichgeschmückten Wiege des Hohenzollernhauses lag, eine Defilircour statt, demnächst Galatafel in dem Marmorsaale des Neuen Palais. Bei der letzteren brachte Se. Majestät der Kaiser das Hoch auf den Täufling aus.

Belgrad, 22. Oktober. Die Mitglieder der montenegrischen Deputation, welche zum Zaren reist, um in einer Audienz denselben zu bitten, daß er den Fürsten Nikita zur Abdankung bewegen möge, ist soeben hier eingetroffen.

Belgrad, 22. Oktober. Wegen zweier neuer choleraverdächtiger Fälle in Semlin ist der Lokalverkehr wieder vollständig sistirt.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. H. K. **Bredow.** Der Zwang besteht nur für das Vieh, dessen Fleisch in den Handel gebracht werden soll, aber nicht für dasjenige, welches im eigenen Bedarf verwerthet werden soll. — R. O. in R. Es richtet sich dies nach den Engagementsbedingungen, ist das Engagement für das Materialwaarengeschäft erfolgt, so darf eine Beschäftigung am Sonntag Nachmittag nicht erfolgen. Ueberhaupt sollen die werktäglich im Materialwaarengeschäft thätigen Gehülfen am Sonntag den Wohlthaten der Sonntagsruhe theilhaftig werden und können nicht zum Verkauf im Schankgeschäft gezwungen werden. — **Helgoland.** Den See-Aal von 75 Pfund Schwere, den der Betreffende im Jahre 1876 im Berliner Aquarium gesehen haben will, war wohl eine Art Seeschlange, denn ein derartiges Monstrum von See-Aal ist nie im Aquarium gewesen. — M. B. 50. Vor Einreichung einer Klage müssen Sie das Geld zu einem bestimmten Termin mittelst eines eingeschriebenen Briefes kündigen. Wenn die Klage angestrengt wird, werden Sie allerdings der verwirkten Strafe wegen Stempel-Defraudation nicht entgehen. — **Ysop in G.** 1. Wenden Sie sich an das chemische Bureau von Dr. Laube u. Wimmer, oder an Herrn Apotheker Dr. Pabst hierselbst (Heumarkt), 2. Die größte Sicherheit bieten Ihnen Staats- oder Stadtpapiere. — **„Recht"-Grabow a. O.** Nach dem Wortlaut des Testamentes steht dem Ueberlebenden die freie Disposition ü er das Vermögen zu, und ist ausdrücklich betont, daß derselbe auch befugt ist, über Grundstück und Kapitalien frei zu verfügen. — Auf Grund dieser Bestimmung fehlt Ihnen jede Grundlage zu einer Klage, Sie würden eine solche nie mit Erfolg durchführen können, noch kann von der Stellung eines Kurators die Rede sein. — **L. O. in St.** Sobald das Kind das vierte Jahr zurückgelegt hat, hängt es von der Wahl des Vaters ab, die Verpflegung und Erziehung des Kindes selbst zu besorgen. — **M. A.** Die Adresse ist: Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Berlin, Wilhelmstr. — **Paul M.** Die Wahlberechtigung bei den Stadtverordnetenwahlen beginnt mit dem vollendeten 24. Jahre. Wählbar ist der, welcher ein Einkommen von jährlich 900 Mark versteuert und in die Wählerlisten eingetragen ist. In der dritten Abtheilung gehört die Schiffbaulastadie in den 1. Wahlbezirk, die große Wollweberstraße von Nr. 32—51 in den 2. Wahlbezirk und von 1—31 und 52—70 in den 5. Wahlbezirk.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden 21. Oktober, — 1,06 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 21. Oktober, + 1,02 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 21. Oktober, + 0,95 Meter. — **Oder** bei Breslau, 21. Oktober, Oberpegel + 4,96 Meter. Unterpegel — 0,12 Meter. — **Warthe** bei Posen, 21. Oktober, + 0,48 Meter. — **Netze** bei Usch, 20. Oktober, + 0,96 Meter.

Berlin, den 22. Oktober 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 00 G	Schl.-Holst.-Pfdbr.	$3^1/_2$%	96,40 G
do. do.	$3^1/_2$%	100,30 B	Westfälisch. do.	4%	102 00 b
Pr. Consol. Anl.	4%	106,90 B	do. do.	$3^1/_2$%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	100 40 B	Westpr. ritterſch.	$3^1/_2$%	97,00 B
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,90 G
Pr. Staatsschuld.	$3^1/_2$%	100,60 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,30 b
Berl. Stadt-Obl.	$3^1/_2$%	98 90 B	Pommersche do.	4%	102,80 b
do. do.	$3^1/_2$%	—,—	do. do.	$3^1/_2$%	98 60 b
do. do. neue	$3^1/_2$%	98 90 B	Posensche do.	4%	102 75 b
Westpr. Pr.-Obl	$3^1/_2$%	96,80 B	Preußische do.	4%	102 75 b
Berliner Pfdbr.	5%	115 50 b G	Rh. u. Westf. do.	4%	103 10 G
do. do.	$4^1/_2$	109 30 b	Sächsische do.	4%	103 00 G
do. do.	4%	105,60 G	Schlesische do.	4%	102,80 b
do. do.	$3^1/_2$%	98 60 G	Schl. Holst. do.	4%	102 90 b G
Kur- u. Neumärk.	$3^1/_2$%	99,00 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 80 B
do. neue	$3^1/_2$%	97,80 b	Bayerische Anl.	4%	106,90 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 70 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	$3^1/_2$%	97 50 b
do.	$3^1/_2$%	97,15 b	do. amort. Staats-Anleihe	$3^1/_2$%	97,50 b
do.	3%	85,70 B	Pr. Präm.-Anl.	$3^1/_2$%	130,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	$3^1/_2$%	96 1 b G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 69 G
Pommersche do	$3^1/_2$%	97,30 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	$3^1/_2$%	133,50 B
do. do.	4%	102,00 G	Meininger Gnld.-Loose		28 20 b
Posensche do.	4%	101 75 b G			
do. do.	$3^1/_2$%	96,30 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 75 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	44,00 b G	Rum. St.-A. Obl.	5%	102 00 b G
Bukarest. Stadt-A.	5%	96 00 B G	do. do. amortd.	5%	96 30 b G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	32,25 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	92,10 G	do. do. 1880	4%	96 90 B
Italienische Rente	5%	91,80 b	do. do. 1887	4%	60 10 G
Mexican. Anleihe	6%	80 40 b	do. Goldrente	6%	103 50 b G
do. do. 20 L. St.	6%	82,20 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	102,60 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	64,50 b
do. do.	6%	126 30 G	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold-R.	4%	97 60 b	do. do. 1866	5%	137 90 b
do. Papier-R.	$4^1/_5$%	81,70 b	do. Bodencr. neue	$4^1/_2$%	98 30 b
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	82 75 b
Oesterr. Silb.-R.	$4^1/_5$%	81 70 b	do. Rente	5%	74,30 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,75 b	do. do. neue	5%	74 60 b G
do. Cred. 100 1858	—	329 10 G	Ungarische Gold-Rente	4%	95 00 b
do. 1860er Loose	5%	124 60 G	Ungarische Papier-Rente	5%	86 40 G
do. 1864er Loose	—	322 60 b			
um. St.-A. Obl.	5%	102,00 b G			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	48,80 G	Dux-Bodenbach	4%	219 70 b G
rankf. Güterb.	4%	71 50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91.75 b
Lübeck-Buchen	4%	144 00 b	Gotthardbahn	4%	163 80 b
Mainz-Ldwigh.	4%	113 90 G	It. Mittelm.-B.	4%	104 70 b G
Marb.-Mlawka	4%	59 60 b B	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Breſt	3%	61 00 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	151 70 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	69 60 B	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	22,40 b G	do. Lit. B. Elbth.	4%	96,75 B
Stargard-Posen	$4^1/_2$%	102,40 B	Südöſt. (Lomb.)	4%	43 20 G
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	103,75 b
Baltische Eis	3%	65 90 G	do. Wien	4%	261 00 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	$4^1/_2$%	113,80 G
Marb.-Mlawka	5%	10 .50 b G
Ostpreußische Südbahn	5%	109 90 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	$3^1/_2$%	98 75 b	Gr. Ruſſ. Eiſenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbſt. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	$4^1/_2$%	99 50 b
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	20 25 G
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschlef. Lit. D.	$3^1/_2$%	—,—	do. Chark.-Aſo Oblig.	4%	90,30 b G
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	90.80 b
do. Starg.-Poſ.	4%	101 50 G	Losowo-Sewaſtop.	5%	—,—
Saalbahn	$3^1/_2$%	—,—	Mosco-Rjäſan	4%	92 50 b
Gal.-Carl-Ludwig.	$4^1/_2$%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	100 50 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 60 G	Orel-Griaſy (Oblig.)	4%	96,30 G
do. conv.	5%	—,—	Rjaſan-Kozlow g.	4%	99 25 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	81,60 b G	Rjaſchk-Morczansk gar.	5%	100,50 b G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,90 B	Rybinsk-Bologoye	5%	69,10 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,60 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76 90 B	Ruſſ. Südweſt-bahn gar.	4%	92,75 b G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 75 b G	Transkaukaſiſch. g.	3%	78 50 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,10 G	Warſchau-Tereſpol	5%	100,80 b
do. do. Gold-Pr.	4%	101,70 B	Warſchau-Wien 2. Emiſſion	4%	97 20 b
Südöſt. Bahn (Lomb.)	3%	63,60 b G	Wladikawkas gar.	4%	—,—
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	110,60 G
Breſt-Grajewo	5%	96,50 G	Oregon Railway Nav.	5%	91 00
Charkow-Aſow g.	5%	—,—			
do. ir Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

sch. Grund-Pfd. 3. abg.	$3^1/_2$%	98,50 b G	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	100 75 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	$3^1/_2$%	98 50 b G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,90 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	$3^1/_2$%	93 50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 b G	do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	—,—
Dtsch. Hyp.-L.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,30 b G
do. do. do.	4%	102,20 b G	do. do.	$3^1/_2$%	96,30 b G
do. do. conv.	4%	102,20 b G	do. do. Com. Obl.	$3^1/_2$%	95,95 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	$4^1/_2$%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	$4^1/_2$%	114,75 G
do. do. do.	$3^1/_2$%	94 90 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. (rz. 100)	$3^1/_2$%	97,20 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. Hyp.-Verſ.-Certific.	$4^1/_2$%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 60 G	do. do. do.	4%	101,90 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101 50 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	104 50 b
			do. do. (rz. 110)	4%	102 60 b
			do. do. (rz 100)	4%	100 50 G

Bank-Papiere

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	63,30 G	Dtsch. Genoſſenſch.	8	117,20 G
Berliner Caſſenver.	$8^1/_2$	134,80 G	Disc.-Command.	11	184 40 b
do. Handelsgeſ.	$9^1/_2$	134,90 b	Dresdner Bank	10	140,00 b G
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	8	114 75 b
Bresl. Disc.-Bank	9	97 90 b G	Pomm. Hyp. conv.	6	112 00 b G
Darmſtädter Bank	9	135,00 b	Pr. Centr. Bod.	10	155,75 b G
Deutsche Bank	10	159,50 b	Reichsbank	$8^1/_2$	149,10 b G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	133,00 b G	Hörder Bergw.	—	—,—
Bochum. Bgw. A.	6	37 75 b	do. conv.	—	15.00 B
do. Gußſtab.	—	124 90 B	do. St.-Pr.	—	34,90 b G
Bonifacius	$13^1/_2$	100 50 b	Hugo	10	84,50
Boruſſia Bergw.	—	2,75 G	Kön.- u. Laurah.	—	108,75 G
Donnersmarckh.	6	76,00 G	Louiſe Tiefbau	—	63,50 b G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	69 10 b	Märk.-Weſt).	—	211.50 G
Gelſenkirchener	12	135,30 b	Oberſchleſiſch	5	50,60 G
Harkort Bergw.	—	94 75 b	Stolberg-Zink-H.	$1^1/_2$	43,10 G
Hibernia	19	115 60 b	do. do. St.-Pr.	$8^1/_2$	113,75 G

Industrie-Papiere.

[illegible]ler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	6	94 00 B
[illegible]hrens do.	0	64 00 G	Deſſauer Gas	10	165.00 B
Böhmisches do.	14	227,50 b G	Nobel Dyn. Truſt		132,50 B
Bock do.	0	48 50 b G	G. f. Harb.-Wien	—	249 00 G
Bolle do	6	74 40 b	Löwe	18	225 00 b
Landrė do.	8	129,00 b G	Magd. Gas-Geſ.	$4^1/_2$	99,75 B
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	121,00 G
Bredow. Zuckerf.	—	67,50 b G	Maschinenfabrik do. (Lüders)	—	131 90 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	118,00 G	Maschinenfabrik Gruſonwerke	—	138 75 b B
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	72 60 G	Maschinenfabrik Halleſche	30	380 25 b G
Chem. Fabrik Oranienburg	$7^1/_2$	95 00 B	Maschinenfabrik Hartmann	—	129,10 B
Chem. Fabrik do. St.-Pr	$7^1/_2$	96,30 b	Maschinenfabrik Pomm. conv	6	68,25 B
Chem. Fabrik Schering	19	245 00 b G	Maschinenfabrik Schwartzkopff	—	219 75 b
Chem. Fabrik Staßfurter	—	130 60 G	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	8	106 30 G
Chem. Fabrik Union	12	121 00 b G	Nordd. Lloyd	7	111,70 b
Brauer. Elyſium	8	—,—	Wilhelmshütte	—	68,50 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	156,00 b G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	73,50 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	101,25 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	194 50 G	Gr. Pferdeb.-G.	$12^1/_2$	221 60 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	67 10 G
St. Bergſchl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	$2^1/_2$	—,—
St. Dampf.-A.-G.	$13^1/_3$	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	76,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G		40	1102 00 G
Berliner Feuer	158	3160.00 G	Magd. Feuer	206	3900,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	925 00 G
do. Leben	172	—,—	Preuß. Leben	37,5	625 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9530.00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	—,—
Concordia, L	45	1118 0 G	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	270	6325 00 G	Turingia	240	4000,00 G

Bank-Discont. Reichsb. 3, Lombard $3^1/_2$ G Privatdiscont $2^3/_8$ G		Wechsel Cours vom 22. Oktober
Amsterdam 8 Tage	$2^1/_2$%	168,45 b
do. 2 Monat	$2^1/_2$%	167,80 b G
Belg. Plätze 8 Tage	$3^1/_2$%	80 85 b
do. 2 Monat	$3^1/_2$%	80 65 b
London 8 Tage	$2^1/_2$%	20 37 b
do. 3 Monat	$2^1/_2$%	20 .65 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 G
do. 2 Monat	3%	80,60 b G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage.	$4^1/_2$%	170,05 b
do. 2 Monat	$5^1/_2$%	169, 5 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 90 b
Italienische Plätze 10 Tage	$5^1/_2$%	77 85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	201 90 b
do. 3 Monat	6%	203,20 b
Warscha 8 Tage	6%	—,—

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,75 B	Engl. Banknoten	20,38 B
Sovereigns	20, 7 b	Franz. Banknoten	80,80 G
20 Francs er Stück	16 185 b	Oesterr. Banknoten	170,20 b
Dollar	—,—	Ruſſ Noten	202,50 b

Bauer Lier.

Erzählung von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

12)

Jetzt lachte Broni wieder silberhell und warf dann einen neckischen Blick auf die Uebrigen, die inzwischen um den Tisch Platz genommen hatten, nachdem Bärbel einen respektvollen Händedruck mit ihrem Onkel ausgetauscht hatte. „Willst wohl schon wieder brummen, Onkel!" rief das übermüthige Mädchen alsdann. „O, das hilft Dir nichts, einen Kuß kriegst Du trotzdem allerweg."

Dabei beugte sie sich auch schon zu dem Alten und küßte ihn herzhaft auf die beiden Wangen, so daß der Förster ein wohlgefälliges Lächeln nicht unterdrücken konnte. „Was meinst," setzte sie alsdann hinzu, „'s ist nur gut, daß Toni nicht dabei ist . . . der würd' am Ende gar noch eifersüchtig werden auf Dich, besonders jetzt, wo Du ein paar so kohlfeurige Augen machst."

„Laß' mich mit dem aus, Du Sprühteufel," brummte der Förster, in seine vorige Grämlichkeit zurückverfallend, und schob sie damit beiseite.

„Nun seid Ihr gerad' noch recht zum Nachtessen gekommen," fiel rasch Frau Marthe ein, die mit einem gewissen Bangen das übermüthige Spiel wahrgenommen, welches Broni mit ihrem Onkel getrieben hatte, und der die wieder aufsteigenden Unmuthswolken auf der Stirn Lindners nicht entgangen waren. „Ich will nur rasch in die Küche und ein paar Teller herbeiholen . . ."

Damit wollte sie auch schon aufstehen, aber Broni hielt sie beim Arm zurück. „Behüt', Tante, wir sind nur auf einen Sprung gekommen und müssen gleich wieder aufbrechen."

Auch Bärbel schloß sich der Bitte ihrer Schwester an, sie nicht zum Mitessen zu nöthigen; der Förster hatte auch bereits seinen Teller zurückgeschoben, nun stand er zum Ueberfluß noch auf, holte eine bereits gestopfte lange Pfeife herbei, zündete dieselbe an und setzte sich wieder in den Polsterstuhl.

„Was ist's denn eigentlich mit den beiden Holzhändlern, die bei Euch eingekehrt sind?" frug er, nachdem er ein paar tüchtige Züge aus der Pfeife gethan, erwartungsvoll Broni anschauend.

Das war das Zeichen für diese, neuerdings in anhaltendes übermüthiges Lachen auszubrechen und ein über das andere Mal in die Hände zu klatschen. „Ja, das ist eine ganz besondere Geschichte," meinte sie.

„Der Vater thut gar eigen mit den Beiden," bestätigte auch Bärbel. „Man wird gar nicht recht klug daraus — es sind ein paar unausstehliche Menschen, besonders der Jüngere," setzte sie mit einem verstohlenen Blick auf Karl hinzu.

„Ach, Du meinst den Alois Gockel?" lachte Broni wieder — und sich mit leuchtenden Augen zu den Uebrigen wendend, setzte sie rasch hinzu: „Ach, Ihr lieben Leut', das könnt Ihr Euch gar nicht vorstellen, was das für ein grundgescheuter Mensch ist. Schon wie er heut' Morgen hereingekommen ist mit seinem Vater in den Hof — gerad' wie so ein Storch im Sumpf — ein Bein hob er um's andre — so ging's trab — trab —"

Dabei stolzirte die Uebermüthige zum Ergötzen der Anwesenden mit komischer Grandezza im Zimmer auf und nieder, einen recht unbeholfenen und schwerfälligen Gang dabei nachahmend. „Und dabei hat er die Nase wunderweis' wie hoch getragen," fuhr sie alsdann fort, wieder neben dem Förster Platz nehmend. „Und so ein liebes kleines Mäulchen hat er — so ungefähr anderthalb Schuh breit — und das steht ihm immer offen — aber zu brauchen versteht er's," setzte sie hinzu. „Ich sag' Euch, Leut', die Bärbel hat Knödel gemacht gehabt, schier so groß wie ein Kindskopf — und da hat sich der Alois hingesetzt, und das ging — eins — zwei — und dann war ein Knödel verspeist — und unter einem vollgezählten Dutzend hat er's überhaupt nit gethan."

Beschwichtigend legte ihr Bärbel die Hand auf den runden Arm. „So arg mußt Du's nit übertreiben," meinte sie mit gutmüthigem Mitleid. „Jedenfalls ist er ein kreuzbraver Mensch, nur scheint er mir ein wenig dumm zu sein," wendete sie sich erläuternd an die Uebrigen, „schwatzen kann er gar nichts, er guckt Einen nur mit seinen wasserblauen Augen an, und die Broni hat ihn arg zum Besten gehabt, sie hat ihn genarrt, wer weiß wie."

Der Förster lachte auf. „Ich kann mir's schon denken," meinte er, „wenn Du mit den Leuten umzuspringen beginnst, dann geschieht's auf eine ganz besondere Art."

Bärbel nickte rasch mit dem Kopfe. „Ja, es war ein wenig zu arg — wir haben freilich All' das Lachen nicht verhalten können," meinte sie. „Der arme Mensch hatte glücklicherweise nicht das Geringste gemerkt, sondern sich noch gefreut darüber, daß die Broni so viel sich mit ihm abgegeben hat."

Alle lachten wieder; Broni aber nickte vergnügt mit dem Kopfe. „Sein Vater hat mich auch nicht schlecht angeguckt darum," berichtete sie. „Am liebsten hätt' er mich mit einem Blick verschlungen."

Unwillkürlich mußte Bärbel in der Erinnerung an das Geschehene lachen. „Alois hat Dich auch nit schlecht angeschaut, freilich auf eine andre Weis'," sagte sie.

„Das will ich meinen, es ist mir schier unheimlich geworden, so ist er dagesessen," bestätigte sie. „Die Augen hat er aufgerissen und den Mund hat er so weit aufgesperrt, als ob er mich verschlingen wollt' . . . . Da hab' ich gefragt, ob er noch einen Hunger verspürt' und mich gar noch zum Nachtisch aufessen wollt' . . . da sollt' er sich lieber an die Knödel halten, hab' ich zu ihm gesagt, und da hat er richtig noch zwei aufgegessen."

„Da gefällt Euch Beiden also der junge Gockel nicht?" frug der Förster, sich gut gelaunt in seinen Sessel zurücklehnend, als die allgemeine Heiterkeit erst ein wenig nachgelassen hatte.

„Was denkt Ihr denn?" gab die Broni zurück. „Da müßt' Unsereins ja gar keine Augen im Kopf haben."

Frau Marthe hatte der Schilderung Bronis bisher andächtig zugehört und gelacht, daß ihr die hellen Thränen in die Augen getreten waren. Jetzt wendete sie sich fragend an die Mädchen. „Warum seid Ihr denn heute so spät auf den Abend gekommen?" meinte sie. „Das ist ja sonst Eure Art nicht . . . doch sicherlich nicht, um uns die Geschicht' von dem dummen Alois und seinem Knödelhunger zu erzählen."

Da war aber Broni auch schon wieder aufgesprungen und lehnte sich nun schmeichelnd an ihren Onkel, diesen mit einem bittenden Blicke messend. „Ja, Ihr werdet staunen, jetzt kommt ja erst die Hauptsache," begann sie. „Wenn's also erlaubt ist, lieber Onkel und liebe Tante, in 14 Tagen hab' ich Hochzeit und da möcht' ich schön bitten, daß ihr uns beehren thätet mit dem Karl."

„Wie weggeblasen war die gute Laune des Försters; mit einem Rucke stand er von seinem Sitze auf und schaute das Mädchen eine Weile mit einem ernsten, strafenden Blicke an. „Also doch," brachte er dann mit tiefklingender Stimme hervor. „Willst Dich also doch ins Elend stürzen, Du unglückseliges Mädchen?"

Broni lachte hell auf. „Aber, Onkel, ich bitt dich, komm' doch nimmer mit den alten Geschichten," bat sie.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 22. Oktober 1892.

Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 27. d. M., Abends $5^1/_2$ Uhr.

Tagesordnung:

Bewilligung von 51 500 Mk. zur Regulirung und Umpflasterung der Nemitzerstraße vom Hause Warsowerstraße Nr. 11 bis zum städtischen Friedhofe, zur Einstellung in den nächsten Etat. — Nachbewilligung von 5664 Mk. 33 Pf. zu dem Kredit von 10000 Mk. für die Ausschmückung der Stadt 2c. gelegentlich der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin. — Genehmigung der Annahme der von dem verstorbenen Königlichen Kommerzienrath Kreßmann dem Stadtmuseum vermachten zwei Oelgemälde. — Zwei Vorkaufsrechtssachen, betreffend 5 Parzellen von dem Ackerwerk Alttorney zur Gesammtgröße von 5789 Quadratmeter und eine 4 Quadratmeter große Parzelle von dem Grundstück Unterwiek Nr. 32. — Wahl je eines Mitgliedes der 25., 26. und 27. Armenkommission. — Bewilligung von 89 Mk. 70 Pf., 66 Mk. 20 Pf. und 89 Mk. 50 Pf. Vergütigungen für die durch Desinfektion in 3 Haushaltungen entwertheten und unbrauchbar gewordenen Gegenstände; — von 200 Mk. Lehrer-Stellvertretungskosten und von 53 Mk. 58 Pf. für die ärztliche Untersuchung eines Lehrers. — Genehmigung der Ueberlassung der Bugenhagenschulen-Turnhalle von $8^1/_2$ bis 10 Uhr Abends an jedem Mittwoch auf die Zeit vom 16. Oktober d. J. bis 15. April 1893 gegen 37 Mk. 50 Pf. Miethe und der Beheizungs- und Beleuchtungskosten. — Nachbewilligung von 3000 Mk. für die Unterhaltung der Pfahlgruppen im Hafen. — Bewilligung von 233 Mk. zur Ausstattung und Beheizung eines Dienstzimmers für den Branddirektor im Feuerwehrgebäude; — von 188 Mk. 35 Pf. Unterhaltungskosten für 5 Abend- und Nachtlaternen zur Erleuchtung der auf dem Bismarckplatze, am Lootsenamte und in der Speicherstraße neu erbauten Pissoirs — von 3300 Mk. zur Verlängerung des Holzkanals auf dem Holzplatze an der Fürstenstraße, — und von 55 Mk. Stellvertretungskosten für eine Handarbeitslehrerin. — Nachbewilligung von 9 Mk. 33 Pf. Wasserzins für das Haus Holzstraße Nr. 14a pro 1892—93. — Genehmigung der Vertragsentwürfe mit der Kaufmannschaft, dem Theaterdirektor und der Aktien-Gesellschaft Stettiner Elektrizitätswerke, betreffend den Erwerb des Schauspielhaus-Grundstücks, die Ueberlassung desselben, und die elektrische Beleuchtung des Schauspielhauses, sowie die Festsetzung resp. Bewilligung der Einnahmen und Ausgaben. — Nachträgliche Bewilligung von 65 Mk. 93 Pf. Kosten des Fernsprechanschlusses für den Herrn Kreisphysikus im Hause Pölitzerstraße Nr. 1. — Neuwahl des Vorstehers der 30. Armen-Kommission. — Genehmigung der Theilung des 32. Armen-Kommissions-Bezirks und Neubildung der 37. Armenkommission, Neuwahl des Vorstehers und von 5 Mitgliedern dieser Kommission und Bewilligung von 30 Mk. jährlichen Büreaukosten. — Genehmigung der Vermiethung der Barnimschule-Turnhalle an den Donnerstag-Abenden von $8^1/_2$ bis 10 Uhr auf die Zeit vom 1. November d. J. bis 30. März 1893 gegen 25 Mk. 50 Pf. Miethe und der Gas- und Beheizungskosten. — Berichte der Rechnungs-Abnahme-Kommission über die Prüfung der Jahresrechnungen pro 1891—92 des Jageteufelschen Kollegiums, des Johannis-Klosters, der Berkhoff-, Sanne-Stolle-, Schwenn- und der Salingre-Stiftungen, sowie über 5 Kämmerei-Kassen-Revisions-Protokolle vom 24. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 18. August und 20. September d. Js.

Nicht öffentliche Sitzung.

Genehmigung der Stundung einer eingeklagten Forderung von 30 Mk. 38 Pf. — Eine Pensionirungs-Angelegenheit.

H. Waechter.

Die Stelle eines

Kirchendieners

an der Schloß- und Mariengemeinde soll zum 1. Januar 1893 neu besetzt werden.

Das Nähere bei dem Unterzeichneten.

Brandt, Konsistorialrath.

Stettin, den 17. Oktober 1892.

Verdingung von Steinsetzerarbeiten.

Die Ausführung der Steinsetzerarbeiten und die Lieferung des dazu nöthigen Materials auf dem neuen Lösch- und Lagerplatz zwischen Succrows' Speicher und dem Pachthof von Lindner u. Daenell sollen in einem Loose im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können Angebotsformulare sowie die Bedingungen daselbst gegen Erstattung von 0,75 Mark Druckkosten bezogen werden.

Angebote sind bis Freitag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 22. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johanniskloster sind die Wohnungen Nr. 5 im Erdgeschoß, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Entree nebst Zubehör und Nr. 24 eine Treppe, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwister oder einzeln stehende Personen, welche diese Benefizien zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 5. Novbr. d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

In dem Gesuche ist anzugeben, um welche Wohnung der Antragsteller sich bewirbt.

Berechtigt zur Aufnahme in das Johanniskloster sind nur solche Personen, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städte-Ordnung von 1808 besitzen oder 10 Jahre lang hiesige Gemeinde-Steuern gezahlt haben, beziehungsweise Frauen, Wittwen und Kinder solcher Personen.

Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.

Stettin, den 21 Oktober 1892.

Verkauf auf Abbruch.

Das auf dem Lindner & Daenell'schen Holzhof an der Fürstenstraße befindliche Wohnhaus nebst Stallgebäude soll am Dienstag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle auf Abbruch verkauft werden.

Käufer werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die besonderen und allgemeinen Bedingungen für den Abbruch im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses zur Einsicht ausliegen, die besonderen Bedingungen auch vor dem Termin an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Verkauf von Messing.

Die in den diesseitigen Beständen vorhandenen etwa 72 800 kg altes Messing in gebrauchten Patronenhülsen

sollen am **2. November d. J.**, Vormittags 9 Uhr, im Zeughofe, Junkerstraße 14, im Wege der öffentlichen Auktion an den Meistbietenden verkauft werden.

Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau an den Wochentagen von 8—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zur Einsichtnahme aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pf. Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden.

Stettin, den 21. Oktober 1892.

Königliches Artillerie-Depot.

Bredow,
Karlstraße 33.
Sonntag Abend 6 Uhr:
Oeffentlicher Vortrag
über: **„Die Weissagungen der heiligen Schrift und deren Erfüllungen".**
Eintritt frei für Jedermann.

Wir wissen, daß ein Gott da ist und daß die Bibel Wahrheit ist.

Oeffentlicher Vortrag

Sonntag, Abends $6^1/_4$ Uhr, Artilleriestr. 2.
Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

Orts-Krankenkasse I

Unsere diesjährige

II. ord. General-Versammlung

findet am **Dienstag, d. 1. November** a. c., Abends 8 Uhr im Saale des **Restaurants Schmidt, Pölitzerstr.- und Birken-Allee-Ecke** statt.

Tagesordnung:
1. Ersatz- und Neuwahlen zum Vorstand.
2. Wahl der Rechnungs-Abnahme-Kommission.
3. Beschlußfassung über Beitritt der Kasse zu dem „Verbande Stettiner Ortskrankenkassen".

Im Anschluß hieran findet eine

außerord. General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
Berathung des neuen Kassenstatuts (Ges. v. 10. 4. 92).

Der Vorstand.
F. P. Jonas.

Orts-Krankenkasse III.

Unsere diesjährige

II. ord. General-Versammlung

findet am **Montag, d. 31. Oktober** a. c., Abends 8 Uhr im Restaurant **Schmidt, Pölitzerstr.- und Birken-Allee-Ecke,** statt.

Tagesordnung:
1. Ersatz- und Neuwahlen zum Vorstand.
2. Wahl der Rechnungs-Abnahme-Kommission.
3. Beschlußfassung über Beitritt der Kasse zum „Verbande Stettiner Orts-Krankenkassen".

Im Anschluß hieran findet eine

außerord. General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:
Berathung des neuen Kassenstatuts (Ges. v. 10. 4. 92).

Der Vorstand.

Stettiner Musik-Verein.

Donnerstag, den 27. Oktober, Abends $7^1/_2$ Uhr, im großen Saale des **Concerthauses:**

I. Symphonie-Konzert.

Solisten: Fräulein **Schärnack,** Hofopernsängerin aus Coburg.
Herr **Hugo Rust** (Stettin).
Chor: Mitglieder des Stett. Musik-Vereins.
Dirigent: Herr Prof. **Dr. Lorenz.**

Zur Aufführung gelangen u. A.: Symphonie C-moll und Fantasie für Pianoforte, Chor und Orchester, von Beethoven, Scherzo aus dem Sommernachtstraum, Recit. und Romanze des Alra aus Harald und Theano von Lorenz, Lieder von Rubinstein, Beethoven u. a.

Einlaßkarten (nummerirt) 3 Mk. (nichtnummerirt) 2 Mk., Logenplätze 1,50 Mk. in der Musikalien-Handlung des Herrn **Simon.**

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Konzert-Cyklus
im **Winter-Halbjahre 1892—93.**

1. Konzert Freitag, den 11. November 1892,
2. „ Dienstag, den 6. Dezember 1892,
3. „ Freitag, den 13. Januar 1893,
4. „ Donnerstag, den 16. Februar 1893.

Die Konzerte finden im großen Saale des Konzert- und Vereinshauses statt und beginnen präcise 8 Uhr Abends.

Kapelle: **G. Offeney.**

Solisten: Herr **Raymund von zur Mühlen,** das **Frankfurter Vocal-Quartett,** Fräulein **Alice Barbi** u. A.

Eintrittskarten für Mitglieder und Inhaber von Gastkarten sind zum Preise von **Mk. 5** pro Person für alle vier Konzerte
am Freitag, den 28. d. Mts.,
und Sonnabend, den 29. d. Mts.
von 8—9 Uhr Abends in unserer Ressource zu haben.

Schriftliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

General-Versammlung

am Dienstag, den 25. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr, in den **Gesellschaftssälen „Zum Stern",** Wilhelmstraße 20.

Der Vorstand.

Aelt. ev. Jünglings- u. Männer-Verein u. ev. Arbeiter-Verein.

Am **Sonntag, den 23. Oktober cr.,** Abends Uhr, findet im Saale des **„Westend-See"** eine

patriotische Feier

statt, zu deren Theilnahme wir hiermit freundlichst einladen.

Freunde unserer Sache als Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Randower Molkerei.

Montag, den 24. d. Mts., Abends $8^1/_4$ Uhr:

Grosses Konzert,

gegeben von dem **Gesangverein der Stett. Handw.-Ressource** (Dirigent Herr Lehrer **F. Riecke**) unter geschätzter Mitwirkung der Herren **Lindner** und **Weidling,** von der Kapelle des Königs-Regiments.

Billets für Fremde à 40 Pfg. sind vorher in der Musikalienhandlung von **E. Simon** zu haben.
Entree an der Kasse à 50 Pfg. Mitglieder frei.
Von 9 Uhr ab: Schnittbillets à 30 Pfg.
Nachdem: **Tanz.**

Stettiner Handwerker-Verein.

Montag, den 24. Oktober d. Js., Abends 8 Uhr, im Saale der **Bürgerlichen Ressource:**

Gr. musik. deklam. Soiree,

ausgeführt von dem Sängerchor des Vereins, unter Leitung seines Dirigenten Herrn **A. Hart** und unter gütiger Mitwirkung werthgeschätzter Dilettanten.

Billets à 40 ₰ in den Musikalien-Handlungen der Herren **Simon** und **Witte** zu haben.
Entree an der Kasse 50 ₰.
Nach der Soiree: **Kränzchen.**

Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider.

Sonntag, den 30. Oktober, Abends 6 Uhr, im **Reichsgarten:**

4. Stiftungsfest.

Prolog. Festrede,

gehalten vom **General-Sekretär** des Gewerkvereins der Schneider, Herrn **Hertzog, Potsdam.**

Freunde und Verbandsgenossen sowie alle Schneider sind freundlichst eingeladen. Eintrittskarten sind zu haben bei unserm Kassirer **Hellwig,** Roßmarktstr. 17, Herrn **Stark,** Rosengarten 67, Herrn **Kulbatzki,** Mönchenstr. 15, **Fehdke,** Stoltingstr. 5.

Der Vorstand.

Morgen, Montag, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr: Versammlung bei **Stark,** Rosengarten 67.

D. O.

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Die Frau unseres Kollegen **Drews** ist gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. Mts., $3^1/_2$ Uhr Nachmittags von der **Frauenthor-Kaserne** aus statt. Um recht rege und zahlreiche Betheiligung bei der Leichenfolge bittet

Der Vorstand.

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Sämmtliche bei Meistern obiger Innung in Arbeit stehenden Gesellen werden zu einer Versammlung auf **Montag, den 24. d. Mts.,** Abends 8 Uhr im Restaurant **Hoppe,** Breitestr. 7, mit dem Ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Der Altgeselle.

Alte Stettiner Ressource.

Heute, Sonntag, den 23. Oktober, Abends von 7 Uhr an im Vereinslokal bei Herrn **Kotz:**

Kränzchen.

Einführungen durch Mitglieder sind gestattet. Am nächsten Sonnabend, den 29. Oktober, im Vereinslokal:

Stiftungsfeier,

wozu die Dekorationen und Vereinsabzeichen anzulegen sind. Eingeführten Freunden ist die Theilnahme gestattet. Anfang $8^1/_2$ Uhr.

Der Vorstand.

Verein Stettiner Zuschneider.

Unsere **General-Versammlung**

findet am **Mittwoch, den 26. d. Mts.,** im Vereins-Lokal bei **Fr. Römmer,** Paradeplatz 17, statt. Um Erscheinen sämmtlicher Mitglieder w. gebeten.

Der Vorstand.

Patriotischer Schützen-Verein Pommerensdorf.

Unser Kränzchen findet am **Sonnabend, den 30. d. Mts.,** Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn **G. Bagemühl** (früher F. Nifs) statt.

Fremde, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen.

Der Vorstand.

Schneider-Verein.

Unser **Kränzchen** findet am Montag, den 24. d. M., Abends $7^1/_2$ Uhr, im **Deutschen Garten** statt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

15—20 junge Kanarienhähne sind zu verkaufen Grabow a. O., Linkstraße 1, 3 Tr. l.

Ein tüchtiger Müllergeselle,

24 Jahre alt, mit Stein- und Walzenmüllerei vertraut, guter Schärfer, sucht Stellung per sofort oder später. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes Kirchplatz 3.

1 Gew.	250000 M.	=	250000 M.
1 „	100000 „	=	100000 „
1 „	50000 „	=	50000 „
1 „	20000 „	=	20000 „
1 „	15000 „	=	15000 „
1 „	10000 „	=	10000 „
1 „	6000 „	=	6000 „
2 Gew.	5000 „	=	10000 „
2 „	4000 „	=	8000 „
4 „	3000 „	=	12000 „
5 „	2000 „	=	10000 „
10 „	1500 „	=	15000 „
10 „	1000 „	=	10000 „
20 „	500 „	=	10000 „
30 „	400 „	=	12000 „
40 „	300 „	=	12000 „
100 „	200 „	=	20000 „
500 „	100 „	=	50000 „
1000 „	50 „	=	50000 „
2000 „	30 „	=	60000 „
3730 Gewinne		=	730000 M.

Eine Viertel Million Mark

ist der 1. Hauptgewinn der unwiderruflich nächsten Mittwoch u. Donnerstag stattfindenden Ziehung der

Mühlhäuser Geld-Lotterie.

Baar Geld, Gewinne ohne Abzug.

Ganze Original-Loose à M. 6,50, Halbe M. 3,50, Viertel M. 1,75.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin u. Lübeck.

Auswärtige wollen sich gefl. an **Rob. Th. Schröder, Lübeck** wenden und **30 Pfg.** für Gewinnliste und Porto mehr beifügen oder aber gegen Nachnahme bestellen.

Stettiner

landwirth. Institut

Stettin, Philippstrasse 73.

Uebern. landw. Buchführ., Ausbild. v. Landwirthen, Guts- u. Amtssecretär. in Buch-, Gesch.- u. Amtsführr. nur d. ein. Fachmann, keinen Laien. Näh. im Prosp.



Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. In Stettin vorräthig bei **Hans Priebe,** vorm. **Späthen'sche** Buchhandlung, Breitestrasse Nr. 41.

Meine Broschure über

Asthma

und

dessen Bekämpfung
(durch 20jähr. Erfahrung an mir selbst erprobt)
versende ich gratis und franco.
A. Klein, Herford,
Höckerstr. 291.

Die Frau Kommerzienräthin **Allendorff** beabsichtigt ihr an der Wilhelmstraße 48 in Bredow gelegenes Haus mit herrschaftlichem Garten zu verkaufen und bittet Kaufliebhaber, dieserhalb mit Herrn Direktor **Petersen,** große Oderstraße 30 in Stettin, in Verbindung zu treten.



Otto Weile,

Uhrmacher,
Langebrückstraße Nr. 4,
Bollwerk-Ecke
empfiehlt
unter 3jähriger Garantie

gut abgezogene und genau regulirte Cylinder-Uhren von . . . . 9 bis 25 Mk,
Remontoir-Uhren von . . . . 10 bis 50 Mk,
goldene Damen-Rmtr. von . . . . 25 bis 200 Mk,
goldene Herren-Rmtr. von . . . . 40 bis 600 Mk

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten,
nur von mir echt zu beziehen, jede Kette ist mit meinem Stempel versehen, von echtem Golde nicht zu unterscheiden, 5 Jahre schriftliche Garantie



Herren-Ketten Stück 4 Mk,
Damen-Ketten mit eleganter Quaste Stück 5 Mk.

Von einer gut eingeführten deutschen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden bei hoher Provision **Agenten und Acquisiteure** für **Stettin** und die **Provinz** gesucht.
Gefl. Offerten unter **A. C. 1** an der Expedition dieses Blattes.

Hypotheken-Kapital

auf 1. Hypothek in ausgiebiger Höhe bei billigstem Zins auf fertige Grundstücke auszuleihen. Anmeldungen (möglichst mit Prüfungspapieren) von Selbstnehmern zu richten an die
Deutsche Kredit-Anstalt Berlin, Behrenstraße 5.

VI. Weseler

Geld-Lotterie

Grosse

Gewinn-Ziehung am 17. November 1892.

Ausschliesslich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Loose à 3 Mark (11 Loose = 30 Mark) mit Deutschem Reichsstempel versehen, empfiehlt

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3,
und
Rob. Th. Schröder,
Stettin und Lübeck.

Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
Versand der Loose auch unter Nachnahme.

Gewinne:

1 zu	90000	=	90000 M.
1 „	40000	=	40000 „
1 „	10000	=	10000 „
1 „	7300	=	7300 „
2 „	5000	=	10000 „
4 „	3000	=	12000 „
8 „	2000	=	16000 „
10 „	1000	=	10000 „
20 „	500	=	10000 „
40 „	300	=	12000 „
300 „	100	=	30000 „
500 „	50	=	25000 „
1000 „	40	=	40000 „
1000 „	30	=	30000 „
2888 Gewinne		=	342300 M.

Mühlhausener Geld-Lotterie.

Ziehung am 26. und 27. Oktober cr.

Hauptgewinne; Mk. 250,000, 100,000, 50,000 etc.

Originalloose 1/1 Mk. 6, 1/2 Mk. 3 } Porto und Liste 30 Pf.

versendet **D. Lewin, Berlin C.,** Spandauerbrücke 16.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 22. Oktober.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

21 412 545 50 83 612 66 775 1047 130 252 513 643 2137 43 76 (300) 89 277 (500) 379 442 46 691 (1500) 795 871 (1500) 3375 512 641 727 39 874 953 (1500) 4163 68 84 92 340 49 614 24 908 28 38 46 80 99 5058 100 12 22 67 74 209 357 419 33 549 604 46 971 6063 97 486 505 621 (1500) 39 53 791 7114 233 93 375 439 620 31 728 844 (300) 8058 82 106 317 66 635 95 738 40 80 810 962 9161 (500) 209 29 (500) 48 (1500) 316 35 (500) 574 772 810 22 23 57 58

10051 202 6 15 399 434 62 729 981 11031 91 114 (1500) 58 407 59 543 641 813 12040 233 [illegible] 518 31 50 (3000) 600 49 849 84 13067 108 295 388 (300) 91 411 21 34 504 601 91 712 33 37 61 847 70 978 14234 53 (1500) 369 (300) 76 669 (300) 85 778 15147 353 475 515 47 67 673 803 32 942 16020 21 30 185 92 93 220 398 514 58 747 861 914 17 17032 47 187 (3000) 257 85 523 635 63 774 845 68 924 63 96 18012 19 86 152 80 207 388 (300) 450 (300) 88 617 31 35 97 731 76 830 19226 567 85 617

20018 138 84 303 37 493 554 680 816 979 21010 76 (300) 148 422 89 514 19 43 83 720 (500) 824 22005 34 85 223 29 50 484 500 83 675 83 735 809 50 911 24 96 23020 155 476 (3000) 544 48 85 (3000) 636 776 95 837 24010 31 131 217 394 511 (500) 23 659 62 898 960 25033 40 295 732 79 (300) 88 904 6 26095 114 314 528 70 619 24 701 55 858 86 27145 235 311 83 458 88 516 743 84 813 97 (3000) 968 28161 224 325 45 404 35 67 501 731 864 79 (3000) 971 29159 230 470 560 640 57 739 867 937 (3000)

30027 119 49 277 360 404 98 537 41 723 69 812 34 916 65 31008 34 337 72 406 34 504 93 618 37 816 71 926 32044 (3000) 139 58 66 231 448 90 584 681 743 60 838 33038 66 84 118 483 609 726 33 802 5 983 34114 67 98 299 344 68 418 58 537 41 600 990 35072 199 (300) 281 615 30 37 56 970 (500) 36240 430 93 (500) 543 64 621 30 58 848 73 970 76 37022 160 251 394 427 54 595 690 783 829 906 38025 55 325 406 532 59 657 75 93 958 39108 305 41 65 662 87 (1500) 712 (3000) 59

40182 297 922 80 41083 97 115 27 215 34 88 344 45 88 501 620 90 773 (3000) 42194 (3000) 470 669 989 43295 315 35 408 46 579 645 48 (3000) 792 96 874 921 44066 473 526 636 76 775 862 45079 153 228 34 251 (3000) 305 46118 207 (3000) 382 414 34 85 650 739 96 (1500) 880 47272 323 (500) 527 82 638 67 968 48093 140 242 381 490 93 695 719 51 912 51 49032 138 87 92 (3000) 248 344 49 643 86 929

50214 301 46 412 59 543 655 757 65 51148 309 527 626 64 66 704 810 29 45 (300) 69 52087 105 (500) 77 94 224 66 392 453 706 78 98 (500) 923 (300) 53146 345 626 45 902 54161 74 267 314 29 432 57 746 860 973 76 55038 144 84 210 86 97 547 748 55 839 905 56187 88 272 308 17 419 89 517 610 13 751 63 835 39 59 (500) 63 57070 141 220 75 380 91 408 39 69 653 817 26 911 58033 46 118 (500) 42 81 267 69 323 633 814 37 942 82 (300) 83 59107 50 222 27 97 330 82 455 73 80 502 747 810 (1500) 74 83

60021 83 206 227 66 427 30 569 633 851 88 98 61308 88 401 50 53 641 76 758 (300) 65 872 (500) 917 62049 127 277 473 519 55 (1500) 846 63114 202 45 332 406 518 (300) 64201 10 80 (500) 301 (3000) 77 433 525 (500) 74 643 795 65014 37 54 271 85 303 585 871 982 66074 102 36 270 329 50 441 526 623 98 869 81 85 956 (500) 67021 89 138 46 90 307 65 404 23 27 85 591 99 636 684 705 974 99 68144 432 60 (30000) 519 613 90 793 833 902 56 79 69038 (500) 46 177 91 221 63 374 80 443 583 600 70 71 760 88 863 84 991

70012 28 98 135 98 215 82 (1500) 336 37 611 51 58 708 19 801 6 33 71324 67 509 58 716 939 72098 112 85 249 89 500 63 633 712 49 91 946 92 99 73013 146 (500) 229 82 315 411 64 603 746 853 961 74044 337 50 445 569 88 643 78 754 938 (500) 75009 71 230 324 428 94 730 852 73 76161 97 460 580 620 72 716 834 91 959 72 77052 300 486 528 648 76 759 995 78328 541 6333 786 972 85 79001 15 57 129 74 230 73 358 434 639 761 68 971

80050 200 16 50 86 438 550 780 892 81066 86 238 359 503 639 54 776 838 47 82109 96 321 676 (300) 98 871 98 83005 223 338 69 413 502 22 40 632 902 95 84040 347 58 447 68 557 (3000) 636 811 29 917 88 85061 138 95 234 389 646 (5000) 708 15 801 26 46 901 86122 278 434 98 542 87180 260 83 354 97 533 661 92 751 88105 82 298 324 45 47 426 573 637 53 874 (300) 89328 36 400 698 850 69 985

90094 172 228 337 569 673 89 91063 94 116 29 97 434 (3000) 769 928 92055 (300) 90 109 66 73 377 416 61 92 702 856 (300) 915 47 93008 143 318 36 407 35 85 512 29 823 956 94151 293 438 533 65 668 69 911 14 75 95125 233 497 (500) 617 891 96025 (300) 108 27 293 320 23 (500) 40 673 766 78 (1500) 880 97011 226 (3000) 63 455 65 724 (500) 886 910 98109 226 57 (300) 89 381 464 513 76 651 73 832 75 903 60 70 99045 223 411 626 27 719 968

100001 (500) 046 377 (300) 597 622 837 60 69 984 101052 103 32 51 344 481 669 766 102131 239 (500) 66 311 558 90 663 829 103157 309 51 402 500 87 748 54 (1500) 846 (300) 979 104008 103 (30000) 20 57 428 33 42 (500) 84 (3000) 521 34 807 29 925 64 97 105161 86 298 398 447 611 724 928 59 106006 144 53 79 307 44 485 99 605 801 61 914 45 82 107030 270 76 350 59 729 807 108022 149 237 326 67 77 84 508 582 673 733 95 824 (300) 78 927 (300) 109052 213 18 511 73 628 36 61 807 691

110421 26 727 78 973 111026 35 151 89 98 270 (300) 380 409 529 626 806 (300) 70 112204 55 325 58 505 21 (300) 647 56 63 780 833 900 10 113037 82 (3000) 134 212 592 766 87 831 76 84 901 114030 81 281 345 71 540 938 115072 (500) 226 343 509 750 875 940 116046 49 109 80 92 350 68 468 531 72 713 17 815 74 91 954 117044 223 338 58 573 79 (1500) 659 80 767 808 118141 216 (3000) 381 462 29 562 (500) 925 119026 199 (3000) 305 44 802 16 53 958 73

120203 12 423 507 25 37 613 (3000) 88 121009 83 98 111 34 231 318 562 830 59 942 (300) 122034 41 75 574 725 40 899 927 43 123101 220 73 329 424 715 26 747 900 80 124031 80 94 (1500) 148 301 35 487 97 518 935 125007 223 388 (1500) 449 78 636 55 56 778 855 84 126030 63 (300) 126 284 486 593 634 51 94 709 978 127171 455 524 40 87 750 98 836 72 931 128061 103 221 319 22 822 904 28 53 129 18 58 95 100 1 51 65 230 343 93 451 81 614 53 788 99 820 84

130060 105 (500) 7 216 96 630 57 718 28 807 920 53 54 131014 40 105 23 54 282 340 466 76 (3000) 581 625 749 804 77 132176 491 526 649 71 843 133034 141 47 (1500) 242 43 (500) 46 47 504 69 655 701 962 72 (300) 92 134176 330 446 682 794 800 44 964 135221 78 307 469 72 590 651 837 38 67 96 136027 91 106 386 88 (300) 492 608 728 839 925 86 137062 133 235 40 442 615 23 76 (3000) 756 (500) 84 138064 133 50 292 322 96 (500) 431 55 83 92 510 20 98 737 995 139202 (300) 73 571 98 660 77 (500) 752 958 85

140085 210 327 (1500) 50 75 76 529 (300) 602 43 (500) 753 57 952 (300) 141020 (300) 68 175 417 478 94 603 22 717 860 906 25 68 142155 77 382 423 555 623 727 42 49 143149 52 69 460 769 80 816 26 144085 91 124 51 69 (500) 245 (300) 303 (300) 73 440 522 42 871 911 74 82 86 (1500) 145010 275 88 303 9 57 597 672 940 146093 145 325 (500) 524 68 704 20 (300) 830 64 147181 391 93 (300) 647 78 80 770 77 97 800 13 22 95 148001 30 139 54 251 (1500) 325 441 555 700 95 149684 144 66 311 316 459 547 60 674 770 78 826 86 87 910

150006 103 70 249 (3000) 450 562 87 (300) 647 53 60 (300) 745 96 905 151078 (500) 203 31 62 358 406 38 772 922 152015 74 85 160 308 93 466 547 707 76 825 48 153007 47 316 435 47 553 624 91 771 929 154209 61 314 87 442 521 894 155091 284 92 510 39 614 702 75 919 87 156118 43 81 206 24 362 95 498 531 157000 57 85 142 64 256 430 82 531 95 (1500) 676 813 34 58 999 158055 (300) 256 77 303 91 (1500) 446 549 63 843 938 65 159187 234 47 56 411 13 610 58 730 976

160127 80 290 315 51 69 459 515 75 88 (3000) 629 89 92 93 98 99 885 91 161078 226 363 620 75 162048 (1500) 183 (300) 96 281 343 445 555 706 21 803 46 163072 88 136 (300) 200 (500) 43 55 348 77 78 481 567 652 54 740 956 164008 84 139 92 239 69 81 348 (300) 409 26 89 639 758 947 50 66 165005 63 139 224 (3000) 381 461 547 65 775 819 28 45 973 166138 293 302 16 29 85 424 (300) 34 79 608 782 868 95 912 (500) 167031 (300) 51 (300) 97 142 356 471 (300000) 96 602 26 39 729 48 168166 300 36 422 567 658 67 735 (3000) 862 77 93 169057 128 271 346 448 523 27 (500) 95 702 81 809 971

170016 290 (1500) 347 466 648 868 (3000) 920 (3000) 22 89 171027 154 446 521 (1500) 662 743 48 860 172103 22 70 423 778 834 909 173136 240 459 605 76 174254 307 457 675 728 59 802 19 913 63 175211 66 (500) 337 90 430 532 (300) 819 71 98 922 176042 54 128 233 519 673 (300) 795 898 533 (3000) 177273 358 493 592 69 706 76 (300) 917 94 178153 200 313 59 66 456 535 613 814 19 36 179004 212 297 453 733 (300) 34 911 91

180017 119 23 69 90 339 508 56 73 713 836 924 44 (300) 55 181031 87 (1500) 198 414 44 559 616 742 862 83 182068 104 388 58 439 (300) 564 648 876 79 907 95 183307 88 327 67 99 711 53 820 (1500) 933 46 184137 318 587 99 861 185019 171 98 (500) 201 26 50 65 449 88 589 849 60 62 907 186384 (300) 521 72 721 827 187079 226 44 532 38 62 664 764 46 48 828 946 188026 36 81 134 45 60 283 344 546 646 77 90 876 957 189043 265 579 723 908 60

B. Nachmittags-Ziehung.

321 542 (300) 92 632 875 (300) 79 955 87 1001 178 354 87 465 505 656 97 743 81 932 2149 61 256 72 324 652 740 860 912 73 3125 283 88 95 395 577 607 11 97 778 86 4174 351 (300) 411 36 48 97 677 809 981 5300 67 (1500) 484 69 766 6064 (300) 202 93 347 58 458 568 601 97 742 60 806 95 949 60 7155 286 369 412 24 98 551 (1500) 677 (3000) 910 68 87 8049 63 96 205 92 367 82 (500) 414 575 663 753 889 (500) 943 9013 58 144 57 237 63 73 536 735 824 956 93 96

10121 200 52 95 389 416 31 56 546 89 65 11012 146 365 448 57 585 822 44 70 87 96 12130 274 83 311 14 431 591 666 63 711 832 902 9 13251 57 (360) 34 401 47 74 640 787 (1500) 890 942 14023 104 (500) 458 507 728 889 15314 443 506 789 072 965 16135 96 765 814 28 43 52 937 17039 175 291 495 754 88 836 42 942 67 18092 95 133 36 222 309 442 55 94 548 74 665 738 65 850 68 984 92 19028 186 283 309 35 410 13 79 520 604 8 45 805 28 996

20139 389 (500) 443 84 (500) 549 658 789 866 (1500) 84 21252 450 76 526 42 654 32 737 39 803 39 (500) 56 (500) 65 937 22031 305 26 472 91 613 786 933 35 23100 28 236 (1500) 304 24 47 (300) 415 504 6 14 643 971 95 24111 262 301 456 512 39 (300) 40 58 938 47 63 88 25002 79 179 260 443 584 760 839 96 99 936 63 77 99 26217 662 69 720 862 74 907 53 56 92 27104 19 28 496 526 (500) 703 52 61 98 969 90 28023 186 91 216 44 332 (1500) 59 444 532 88 95 782 838 54 964 70 (1500) 29048 144 210 33 656 99 723 88 856 948

30010 122 26 230 406 37 608 735 913 58 61 31090 184 88 99 223 82 456 619 78 939 32015 (300) 202 458 77 96 524 34 649 97 727 32 68 88 845 51 919 25 (1500) 33372 400 577 665 763 876 81 905 34043 83 120 348 495 671 810 (500) 45 (3000) 35033 432 504 87 94 658 800 54 36118 298 (300) 426 548 (300) 90 751 921 37109 256 374 (3000) 893 912 13 38427 81 573 637 786 974 39107 69 202 442 (1500) 99 63 703 4 (500) 808 (1500) 917

40211 486 540 630 52 738 982 41006 9 56 (3000) 177 354 408 967 601 19 33 42092 105 88 281 327 31 41 73 598 655 742 883 (500) 43083 113 271 375 526 58 (1500) 76 638 95 725 806 911 44058 54 108 63 214 26 96 402 32 71 637 705 12 (3000) 804 971 45052 95 248 71 449 80 789 878 46073 270 332 33 437 638 760 866 982 47019 42 54 212 99 649 95 783 923 48127 351 550 79 655 768 49120 339 555 648 880 954 81

50033 101 (3000) 34 394 468 875 951 51006 60 72 199 225 72 305 23 482 529 739 73 893 986 95 52068 96 141 258 435 99 570 82 85 87 873 928 40 53301 (300) 409 614 70 915 54268 96 945 50 55060 (1500) 160 62 291 414 40 43 94 531 (1500) 701 (3000) 56054 185 286 353 79 404 62 663 57213 308 45 431 541 64 610 43 713 14 (300) 33 50 63 851 58135 275 465 277 618 746 (1500) 88 820 92 978 59047 60 171 92 (300) 632 38 (15000) 708 98 824

60105 279 304 38 81 420 506 74 602 85 768 880 922 27 76 61139 223 39 48 444 659 825 94 943 61 62009 40 86 148 222 97 313 631 81 701 800 18 85 63082 108 84 413 31 88 622 70 707 55 974 64056 200 (500) 402 51 581 (300) 86 99 869 78 65050 97 121 354 515 623 884 906 49 67 66026 93 (1500) 171 204 15 40 479 598 658 710 53 68 67016 (500) 92 673 87 713 845 66 77 907 68180 212 464 741 988 69160 428 637 643 837 61

70053 266 303 14 477 92 624 82 94 718 886 (1500) 931 71047 159 (5000) 222 59 80 311 15 65 478 500 686 89 764 72002 (500) 4 25 143 58 395 746 73092 (3000) 100 73 92 (300) 426 83 516 51 73 (500) 614 96 947 74040 154 203 495 539 746 68 75126 38 (3000) 74 308 98 497 828 76055 156 67 88 218 21 86 309 (500) 494 658 88 786 924 25 77002 163 351 420 507 56 (300) 94 847 85 964 (500) 78235 41 409 34 637 (3000) 64 896 98 79100 355 60 506 17 19 48 65 818

80034 65 (300) 130 81 225 44 342 557 623 804 75 91 11 12 81114 21 68 410 20 562 823 82421 546 (3000) 616 88 713 897 932 (300) 45 83001 22 120 (300) 70 387 489 536 659 860 84226 (3000) 345 (1500) 494 510 30 935 85065 72 127 91 272 369 421 565 533 683 704 811 883 945 86007 58 242 369 412 42 77 515 34 98 709 37 859 87094 197 546 92 643 58 67 98 753 967 88088 100 42 234 447 50 82 680 89 873 89284 300 5 94 96 (300) 578 767 950

90058 62 120 339 51 (3000) 599 633 50 94 730 34 52 857 963 91187 234 316 48 501 9 59 669 83 (500) 85 704 84 (300) 897 92121 45 374 774 (1500) 80 85 804 41 93000 114 207 378 414 37 54 56 783 817 27 936 (500) 74 75 94058 309 54 77 516 99 961 95056 68 409 32 71 72 545 (3000) 843 96093 195 650 96 821 (1500) 919 97 (300) 97136 205 17 20 47 394 556 (3000) 641 76 99 810 46 927 98068 203 8 18 36 38 363 80 609 730 53 812 928 99908 96 137 286 414 35 529 97 624 75 833 961

100070 103 13 26 256 308 70 90 456 521 669 761 101116 256 77 314 438 59 66 78 605 824 102011 38 134 43 201 77 308 407 513 950 103033 92 188 94 214 77 303 (300) 735 40 82 880 104088 142 98 223 36 92 527 700 7 810 105041 (300) 44 77 83 226 96 328 (1500) 69 70 458 (500) 59 99 564 77 708 57 81 911 46 94 106035 107 (500) 65 238 (5000) 396 503 618 89 749 952 107437 587 784 804 54 966 108039 269 542 (300) 626 77 718 876 961 80 109075 93 158 269 646 66 727 (1500) 69 968

110263 320 450 584 912 15 33 65 111156 215 84 321 44 916 19 87 96 112064 89 134 49 63 325 (1500) 482 702 65 (1500) 859 82 98 113091 207 30 360 68 72 75 95 (1500) 127 48 795 800 946 114164 275 94 361 340 551 70 777 115214 345 60 511 842 87 931 98 116112 545 782 820 (1500) 50 53 72 79 83 946 61 93 117062 (500) 122 268 399 425 202 605 28 728 809 16 47 911 (1500) 48 118094 160 77 266 407 63 70 535 (1500) 608 747 916 119006 132 362 474 90 556 649 (500) 57 69 774 839

120060 65 158 270 362 638 62 854 121048 185 212 338 443 60 642 834 122013 84 168 77 411 706 47 854 60 984 123094 202 81 348 91 541 635 703 31 865 986 124162 261 328 415 24 651 81 98 709 924 28 70 125063 220 447 89 547 623 53 126083 315 416 (300) 40 51 (300) 567 600 770 825 909 127048 93 152 242 694 782 (1500) 969 128410 52 523 36 74 892 982 129030 111 36 43 286 496 678 98 783 863 902

130114 32 300 519 42 47 96 (3000) 607 714 74 98 843 924 131011 99 121 219 (3000) 51 (500) 403 20 98 523 52 603 781 83 863 998 132250 90 327 56 415 578 80 604 34 68 829 76 908 133117 539 86 713 99 829 90 940 84 94 96 134104 282 609 714 21 33 76 813 68 934 135027 31 435 67 745 911 92 96 136161 62 348 577 610 773 803 918 (500) 137120 97 226 82 318 84 564 711 92 926 39 138034 115 498 (500) 59 662 748 922 85 139079 133 303 10 87 721 29 51 864 983 97

140031 88 138 56 68 234 (3000) 329 431 (300) 518 (500) 30 35 607 25 707 55 951 141138 385 (3000) 515 34 95 642 61 703 11 57 879 990 142028 243 396 527 602 81 717 78 (300) 903 (3000) 73 143002 (300) 267 72 76 355 485 514 82 655 (3000) 782 866 914 39 (3000) 144338 41 53 428 71 512 37 618 809 92 145111 204 55 392 429 69 (500) 792 99 977 146099 236 386 587 813 983 147005 151 (500) 53 (300) 208 18 343 77 579 650 734 945 148026 193 (300) 208 27 (500) 71 370 74 413 541 44 601 (300) 23 759 803 14 23 38 (300) 96 (500) 149001 (300) 225 372 (3000) 76 561 968

150209 323 65 402 (500) 55 58 683 957 85 151000 184 357 653 782 833 994 152025 163 237 95 729 916 41 153116 324 33 410 (500) 536 629 780 817 23 84 938 154060 61 143 49 87 212 (1500) 28 46 343 54 (500) 90 462 94 529 647 65 74 708 40 52 826 928 70 155024 88 94 181 95 (1500) 518 49 71 76 85 93 796 836 86 948 156027 47 56 306 47 (500) 74 80 (500) 98 405 (500) 54 522 42 55 59 684 942 157125 230 50 53 393 468 522 628 69 98 816 42 (300) 73 917 158021 207 15 357 (300) 477 685 781 815 48 59 977 159038 123 254 367 504 63 604 (1500) 20 712 827 68

160015 76 177 96 280 (300) 579 (500) 604 702 820 75 161192 272 368 (1500) 557 (3000) 784 847 987 162042 118 270 78 86 (1500) 371 432 663 929 163080 149 71 239 484 555 726 913 36 164038 43 241 83 98 366 94 (500) 437 75 91 522 33 41 645 729 865 908 165078 (500) 150 88 95 265 402 7 500 29 610 66 726 97 166145 396 515 21 30 723 829 962 167062 131 84 258 427 41 (3000) 61 552 652 98 861 972 76 78 168269 361 (3000) 646 82 97 812 (300) 80 932 42 169162 85 218 439 624 39 764 856 67

170053 130 448 52 81 579 609 16 884 86 171009 44 53 90 131 96 220 44 650 96 828 172039 99 224 72 337 416 (300) 647 (3000) 65 90 98 892 95 173001 3 42 89 107 200 96 367 420 46 (3000) 524 619 706 7 74 900 19 48 174339 433 625 711 871 982 175040 366 716 35 804 (3000) 49 933 78 83 176026 46 50 269 85 501 38 64 (300) 66 637 40 74 988 177242 462 505 56 59 667 765 82 (3000) 816 42 70 178029 52 (300) 165 311 35 42 443 512 83 645 754 179021 141 66 298 (500) 343 439 (300) 823 58 66 77 912 32 81

180107 40 261 862 990 181090 102 270 393 408 (3000) 541 632 58 832 81 88 977 182011 73 131 96 223 53 455 500 75 183159 227 89 344 460 90 527 50 729 69 83 834 904 184006 187 317 24 421 95 582 646 753 57 (300) 64 866 (5000) 931 185030 139 454 505 21 66 786 892 908 186049 221 75 370 78 437 59 594 823 986 187092 152 212 55 384 413 534 (1500) 96 188062 92 420 583 94 688 722 810 13 20 57 912 189047 102 70 364 91 642 90 (3000) 849 76